



Stadt Cuxhaven

# Schneidemühler Heimatbrief



Stadt Schneidemühl

50 Jahre Patenschaft  
Cuxhaven - Schneidemühl  
1957 - 2007

Postvertrieb:  
Horst Heim, Wulfsdorfer Heide 22; 23562 Lübeck

2. Jahrgang; 3. Ausgabe; Mai/Juni 2007



Schneidemühl, Posener Straße

# Liebe Heimatfreunde und Heimatbriefleser,

liebe Landsleute, großes steht an. Nachdem Sie diesen HB erhalten haben, sind es nur noch drei Monate bis in unserer Patenstadt Cuxhaven die Feierlichkeiten für das fünfzig jährige Patenschaftsjubiläum beginnen. Ich hoffe Sie haben diesen Termin im Kalender schon dick unterstrichen um dieses Ereignis nicht zu versäumen oder gar zu vergessen. Denn ein halbes Jahrhundert lebendige Patenschaft sollte für jeden ein Grund zur Teilnahme sein. Ich würde sagen, dass mit dem heutigen Tag auch für die Besucher und Teilnehmer an unserem Jubiläum die heiße Phase beginnt. Unterkunft buchen, Fahrgelegenheit überdenken, die Garderobe ausprobieren, evtl. weiten lassen und die Damen möchten bestimmt noch zum Friseur. Auch ist es immer sehr schön wenn man alte Fotos mit hat und zeigen kann. Das bringt die Erinnerung immer so richtig in Schwung.

Liebe Heimatfreundinnen, liebe Heimatfreunde, glaubt mir für den Vorstand läuft die heiße Phase der Vorbereitungen auf diese Feier schon seit dem vorigen Jahr. Denn es soll und muss, dem Anlass entsprechend und unserer Heimatstadt zu Ehren,

die ja auch Grenz- und Regierungsstadt war, etwas Besonderes sein, das diese Tatsache auch unterstreicht. Liebe Freunde glaubt mir, der Vorstand hat sich viel Arbeit und Mühe gemacht. Nun liegt es an Ihnen, diesen Aufwand mit einer großen Teilnahme zu honorieren. Denn nichts motiviert gestresste Organisatoren zum weitermachen, wie eine große Anzahl Teilnehmer. Wie Sie auf dem Mittelblatt sehen gibt es unendlich viele Möglichkeiten unsere Patenstadt Cuxhaven zu erreichen. Sollte die Auswahl dieser Möglichkeiten für jemanden noch zu gering sein, kann der Vorstand, auf Anfrage mit weiteren Empfehlungen sicher helfen. Ein fünfzig jähriges Jubiläum ist doch etwas einmaliges, dass man im Leben nur einmal begehen kann. Darum sollte doch jeder der es noch möglich machen kann dabei sein. Denken wir doch mal an die lieben und treuen Heimatfreunde und Heimatfreundinnen die uns schon für immer verlassen haben, wie gern würden die wohl noch unter uns sein und daran teilnehmen.

Auf ein frohes und gesundes Wiedersehen im September in Cuxhaven.

**Johannes Schreiber**

**Vorsitzender**

**Heimatkreis Schneidemühl**

## 20. Klassentreffen in Neumarkt/Opf.

Es begann nach den Osterferien 1939 mit der Sexta des Freiherr-Vom-Stein- Gymnsiums. Wir waren 26 Jungen aus Schneidemühl und Umgebung. Das Heimattreffen in

Cuxhaven führte einige von uns 1973 wieder zusammen. Es begann die Suche nach den über ganz Deutschland verstreuten Freuden. Winfried Mroz wurde in Dover in den USA gefunden. Es folgten viele Begegnungen im Oberbergischen, in Würzburg, in Hamburg, Kiel, Wernigerode, Rheinberg, im Ruhrgebiet usw. Sogar unser ehemaliges Schneidemühl und Dt. Krone standen auf dem Programm. Auch nach Dover in Delaware machten sich einige auf den Weg. Das Bild entstand im Kloster St. Josef/Neumarkt im Juni 2006. Unser Freund Pater Ludwig Kathke SJ hatte uns eingeladen. Winfried Mroz war mit Sohn Chris aus den USA dabei. Bald werden wir uns in Lüneburg wieder sehen, wohin uns Hans-Otto Schmittke einlädt. Wir pflegen seit 35 Jahren eine enge Freundschaft, die durch die Ehepartner wunderbar bereichert wird. Die verlorenen Heimat ist auch das starke Band, das uns zusammenhält.

**Bruno Blümke**

**Walter-Höfer-Weg 20**

**46242 Bottrop**

**Tel. 02041-52829**

## Zum Titelbild

Wir blicken in die Posenerstraße in Richtung Marktplatz. Auf der linken Seite finden wir: Kaisers Kaffeegeschäft, Juwelier Paul Thümmel, Zigarrengeschäft Karl Gerold, Sattlermeister Emil Pieper, Färberei Paul Erbguth, Uhrmachermeister Bruno Pischke ( die Uhr zeigt 11.40 Uhr), Annemarie Reuter Spezialhaus für Damenstoffe, Konfitürengeschäft Gerling und Rockstroh, Textilwaren Elise Marks.

Auf der rechten Seite finden wir: Tuch- und Stoffhandlung Cierpinski und Mautz, Schreibwarengeschäft Wilhelm Berg, Delikatessengeschäft Hermann Sadewasser, Kaufhaus Gustav Zeeck, Schuhgeschäft Conrad Tack.

**Spenden für soziale und kulturelle  
Zwecke an den Heimatkreis  
Schneidemühl sowie Bezugsgeld für  
den Heimatbrief auf das Konto:**

**Heimatkreis Schneidemühl e.V.  
Stadtparkasse Cuxhaven  
einzahlen  
Konto-Nr 195313  
Bankleitzahl 24150001**

# *Gespräche, die wie eine Brücke in die alte Heimat waren...*

## *Grüße per Post und am Telefon - notiert von Eleonore Bukow*

Hallo, Ihr lieben Heimatfreunde!  
Lieber Gott, laß die Sonne wieder scheinen für Mama, für Papa und auch für mich.... Wenn auch laut Kalender der Sommer seinen Einzug hält, muß ich trotzdem eine kleine Rückblende halten, denn durch die reichlichen Berichte und Fortsetzungen im Heimatbrief, bin ich noch nicht dazu gekommen, mich für meine Geburtstags Post zu bedanken. Auch Dank für die vielen Telefonanrufe, die sich diesmal drei Tage hinzogen. Einen besonderen Dank an unseren Herbert und seiner lieben Frau Kätchen, die in einem großen Umschlag zusammengestellte Verse und Gedichte schickten und was ich nicht wusste, das Herbert auch dieses Gedicht zusammen gedichtet hat. Ich habe mich zu allem sehr gefreut und möchte mich bei allen Heimatfreunden und Heimatfreundinnen herzlich bedanken, so habe ich noch immer das Gefühl, ich komme bei Ihnen auch an. Denn wenn ich heute so zurückschaue, es ist doch kaum zu glauben, 1987 habe ich mit dem Heimatbrief schreiben angefangen. Wer hätte das gedacht und es sollte nur vorübergehend sein und nun sind ist es schon zwanzig her. Na ja, es hat mir ja auch Spaß gemacht, denn ein Hobby muß man haben, somit braucht ich mich nicht über Langeweile beklagen, im Gegenteil, ich blieb immer in Form und zu schreiben gab es immer was. Die schönste Zeit war, als wir –

Magda und ich – die Reisen in die Heimat nach Schneidemühl starteten und die Zeiten der DDR mitmachten, wo man ab Hannover die Grenze erst nachts um 12 Uhr passieren durfte und wenn der Zoll erst anfang uns zu filzen, wenn man das so bedenkt was wir uns so gefallen haben lassen müssen, sogar in die Geldbörsen wurde, damit wir nur nicht zu viel Geld mitnahmen. Na und zurück, immer die Zitterpartie. Doch die Zöllner sind ja geeicht auf Schmuggler, ach, da fällt mir gerade was lustiges ein. ( Ja, jetzt müsste man Reiseerlebnisse schreiben) Also: Der Busfahrer wollte morgens ganz früh los, bevor die Zöllner an der Grenze wechseln. Quartier hatten wir ja immer, früher noch Rodlo, heute heißt es „Gromada“. Es klappte auch alles wie am Schnürchen, vier Uhr wecken, vom Hotel fünf Uhr Abfahrt. Es war gerade eine Reiseroute wo wir noch Reisetilnehmer aus wieder Posen abholen mußten. Wir saßen schon alle im Bus, Magda zählte die Häupter ihrer Lieben und siehe da, es fehlte ein Ehepaar. Hatten die Nacht gefeiert und natürlich verschlafen. Kommen ganz verstört und halb angezogen in den Bus, dieser auch sofort losfährt. Beim überqueren der Eisenbahnbrücke und einbiegen in die Schützenstraße hören wir im hinteren Busteil einen kleinen Aufschrei und gleich danach kommt ein Mann im Eiltempo nach vorne und flüstert dem Busfahrer etwas ins Ohr. Dieser

schreit: Nein, Mensch wie kann das passieren und ich wollte doch heute extra früh an der Grenze sein. Er fährt rechts ran, hält den Bus an, steht auf und sagt zu uns: Wie hätten sie entschieden? Der Mann hat sein Gebiss vergessen, aber das kann ich ihnen sagen, sie haben Glück das wir den Bereich von Schneidemühl noch nicht verlassen haben, denn sonst wäre ich nicht zurückgefahren.... Lustig, was? Ach und einmal haben wir doch Brigitta Schlegel geb. Konitzer nicht mitgenommen, das war auch lustig, sie sah uns nicht und wir sie nicht. Wir fuhren viermal in Hannover um den Bahnhofplatz, wobei sie gemütlich auf einem Brunnenrand saß und mit dem Gedanken, die werden mich doch sehen, eingenickt war. Ja, und meine erste Einreise war 1978 noch mit Georg Draheim. Da mußten wir noch im Cafe Vaterland schlafen. Das war keineswegs lustig, aber wir wollten nicht Auswärts übernachten und nahmen alles in Kauf. Dort traf ich dann auch meine Sandkasten Freundin Helga geb. Wresch, die sich vom Ehepaar Storbeck, Gerhard und Hildegard geb. Krüger, einen Brief abholen kam. Das sind so Zufälle im Leben mit denen man nicht rechnet, denn wir wohnten gegenüber, haben auch zusammen gespielt, aber wir waren 1937 schon zur Gartenstraße gezogen. Und trotzdem hatte ich sie so in Erinnerung behalten wie ich sie zuletzt noch gesehen hatte. Das wurde ein Wiedersehen – Unvergesslich. Alle waren sie noch da, selbst ihre Mutter konnte ich noch begrüßen und ihren Bruder Paul in Koschütz. Ab dann sind wir jedes Jahr gefahren, damals mußte man noch Einladungen einreichen. Als erste Einladung kam die von Helga und ihrem Mann Gerhard, ein schicker Mann, nur schade das er so früh von uns ging. Mit Gerhard bin ich immer angeln

gegangen, wo ich auch einmal einen Fisch (Kaulbarsch) rausholte. Ja, ja, das waren auch schöne Zeiten. Und Helga und ich blieben uns treu bis heute und Helga war schon immer der heiße Draht von mir zu ihr, oder umgekehrt. Heute wohnt Helga in der Krojankerstraße und heißt Helga Rymon-Lipinska. Auch hat sie ihren Wirkungskreis in der Deutsch Sozial Kulturellen Gesellschaft in Schneidemühl, 64-920 Pila, ul. 11 Listopada 3a (früher Breitestraße 3) Tel. 0048-67-2135494, Sprechstunde Dienstag und Donnerstag. Hallo, Ihr lieben Heimatfreunde, kennen Sie mich auch noch? Ich werde Ihnen



Moltkeschule heute

mal beschreiben wie ich aussehe: Rote Pudelmütze, blonde Haare, blaue Augen, Stupsnase, weißes Hemd, rote Jacke, braune Kniehose. Hübsch, nicht wahr? Ich bin das „Stolper Jungchen“ stelle ein Symbol da, eine Marke, doch nicht etwa, wie sie denken:“ Du bist mir eine Marke“. Nein, ich bin ein Markenzeichen – gesetzlich geschützt, für einen Käse. Ein Käse hat zwar nicht immer einen feinen Geruch, dafür schmeckt er aber um so besser. Und essen mögen sie ihn doch hoffentlich alle gern? Bei uns zu Hause in Stolp war das so Brauch. Als Gruß geschickt von Helga und Wilfried Klatt, Stuttgarterstr. 42, 73734 Esslingen. Frau Ruth Benz geb. Rönspies (Westendstraße), 73033 Göppingen, Oetingenstr. 29,

die ich vor zwei Jahren auf unserer Schönlanker Reise kennen gelernt habe, schickte auch einen Gruß mit und schreibt: Es war schön, dass ich sie vor zwei Jahren kennen gelernt habe, mit der Behler Gruppe und auch erfahren habe, das es einen Schneidemühler Heimatbrief gibt, denn inzwischen habe ich durch den Heimatbrief eine Spielfreundin und Schulfreundin gefunden. Mit der Schulfreundin gab es nach 65 Jahren ein Wiedersehen. Es gab viel zu erzählen, mit Adelheid Fink geb. Bayer (Fiehlenerstr. 2). Auch wollte ich immer noch mal nach Schneidemühl fahren, aber durch die Krankheit und Tod meines Mannes, kam es nicht mehr dazu, aber ich bin zufrieden das ich vor zwei Jahren wenigstens mit dem Taxi gesehen habe das unsere Kirche und Krankenhaus und Wasserturm noch vorhanden sind. Dort wo unser Garten war, sind jetzt viele Gärten. Als Kind bin ich sehr viel im Garten gewesen. Wir hatten dort eine Laube und da war immer Gelegenheit zum Spielen. Ich erinnere mich noch immer an einen Spruch, den ich immer gelesen habe, wenn ich daran vorbei ging. Es stand über dem Tor von einer Kleingarten Anlage in der Bergstraße und zwar: Vor vielen Jahren man hier fand, ein Berg von Schutt und Stein. Wir machten daraus Gartenland, erst schlugen wir alles klein, was unwert war, versenkten wir. Jetzt wachsen Früchte eine Zier. Vielleicht kann sich noch einer an diese Zeilen erinnern. Aus Helmstedt, Ernst-Reuter-Str. 32d, kamen keine guten Nachrichten. Hans Voß (Bismarckstr. 15), schreibt von seiner Schwester Eva (mit der ich auf dem Postamt 2/Bahnhof gearbeitet hatte). Sie stürzte und erlitt einen Oberschenkelhalsbruch, weil sie seit Jahren schon unter Schüttellähmung leidet. Nun mußte doch der Haushalt

aufgelöst werden. Sie hat nun eine Wohnung mit Betreuung im Wolfsburger Heim. Das waren für uns alle harte Wochen und für Eva eine große Umstellung. Sonst war Eva auch gerne im Sommer in Wesendorf. Dort hatte Schwager Horst Jahrzehntlang ein Wohnmobil im Ferienzentrums aufgestellt. Nach seinem Tod war mein Bruder Werner sehr interessiert, mit Eva seinen Rentner Sommer zu verbringen. Jetzt ist auch dort alles aufgelöst. Werner ist inzwischen 82 Jahre alt. Für Cuxhaven hat er sich leider wenig interessiert und so blieb ich schließlich als Alleinreisender auch daheim. Schön, dass es den neuen Heimatbrief gibt, es grüßt Eurer Hansi. An Eva herzliche Grüße und eine baldige Genesung, wünscht der ganze Heimatkreis. Post kam mit einem riesigen Umschlag von Rosemarie Stammerjohann, Kantstr. 3 aus 61184 Karben und schreibt: Wenn man älter ist, muß man seine „gesammelten Werke“ durchforsten, denn alles kann nicht aufgehoben werden, wenn es keine Interessenten dafür mehr gibt. Einiges ist dann wiederum zu schade um es wegzuzwerfen. Mir kam nun die Beilage in die Hände. Sie wurde mir vor Jahren von Herrn Alfons Kutz gegeben, als in Frankfurt noch Treffen waren, Vorsitzender Herr Dehnhardt, - ich denke das sie für die schöne Aufmachung Verwendung finden. Ich bin Deutsch Kronerin, kenne Schneidemühl nur flüchtig und wie gesagt, kenne ich niemanden, der Interesse haben könnte. Wir sagen Danke, denn ich nehme es mit in die Heimatstuben. Dieses Lied wurde umgedichtet von Helmfried Brauer, Schneidemühl und Handgeschrieben vom Händedruck mit Schneidemühl, Alfons Kutz. Es ist ein sehr wertvolles Bild, schon die Schrift und Malkunst links Heilige Familien



Klasse 3b, Moltkeschule 1940

Kirche, rechts Stadt Kirche. Nach der Melodie: Wenn in stiller Stunde Träume mich umwehn, fühl ich Heimatfreunde nahe bei mir stehn; reden von der Heimat, unserem Grenzmarkland, das aus unseren Herzen wir noch nicht verbannt! Davon noch zwei Strophen. Desweiteren zu lesen in den Heimatstuben. In Berlin war ich auch im März mit dem Bus, der von Lübeck täglich nach Berlin fährt. Es war ein voller Erfolg und Frau Edeltraud Nagel, konnte über 40 Heimatfreunde begrüßen. Natürlich überwiegend Dt. Kroner und Jastrower, aber auch mit 15 Schneidemühlern konnte man zufrieden sein. Ich grüße Euch alle und hoffe auf ein Wiedersehen. Auch konnte ich Frau Suselotte (Einmaliger Name) Fischer begrüßen, die einen besonderen Wunsch hatte: Ich war von Juni 1943 bis Januar 1944 in Schievelbein/Pommern, als Vorschülerin eingesetzt. Im Mai-Juni 1944 gab es noch mal eine Wiedersehensfreude und fröhliche gute Zusammenarbeit. Ich denke so oft an diese gemeinsame Zeit. Gesucht wird: Gisela Streich aus Schneidemühl, in ihren Erinnerungsbüchlein steht: Falls du

mich mal vergessen solltest, Gisela Streich bei Woldt in Schneidemühl, Alte Bahnhofstr. 51, mich findest. Nun habe ich auch schon etwas nachgeforscht, sie ist Operationsschwester und wohnte in Travemünde. Zweite Anschrift: Gisela Streich, Haltenhoffstr. 4 in Hannover. Habe auch schon angerufen, meldete sich eine Frau Dr. Ilona Streich, aber weder verwandt noch verschwägert. Auch Martha Woldt (Alte Bahnhofstr. 51, wohnte auch mal in Travemünde). Nun kommt der Aufruf: Wer kennt oder kannte Gisela Streich aus Schneidemühl? Und weiß wo sie heute wohnt. Oder bitte sich selbst zu melden. Bei soviel Freundschaft und Treue. Wer erkennt sich auf dem Foto? Wenn wir jetzt auch schon alle alt und grau sind, wer erkennt sich? Wer denkt wie ich an diese gute gemeinsame Vorschülerinnenzeit? An Gisela Streich, Christa Prinz, Hannelore Treichel, Else?, Oberschwester Marie Luise von Schroeder schaut von Wolke 7 auf uns herab. Auf ein Lebenszeichen würde sich freuen: Suselotte Fischer, Pekrunstr. 63, 12685 Berlin, Tel. 030-5422543. Unsere Christel Bogner geb. Tomnitz aus den USA schreibt: Mir hat der Bericht vom Bromberger

Platz so gut gefallen. Ich könnte die gleiche Sache über den Hindenburgplatz berichten, denn dort bin ich aufgewachsen, unter den schönen Linden. Auf der ersten Bank am Außenrand habe ich gegessen und das Häkeln gelernt (Taschentuchbehälter). Das nächste Meisterstück waren Topflappen, einer rechts, der andere links gestrickt. Der linke war immer größer und Mutti hat immer alles aufgeräufelt. Es gab viele Träne. Dies waren alles Schulaufgaben der Bismarckschule. Auf dem Hindenburgplatz habe ich Ballspielen gelernt, hauptsächlich das Fangen als vierjährige. Dann kam das Seilspringen, man konnte das Seil so schön an den Baum anbinden, dann brauchte nur einer es schwingen. Ach, war das ein Spaß!!! Dann kam der Kullerreifen, es war auch viel Platz dort und zum Hüpfen mit Steinchen, hieß es nicht Hinkchenspielen? Als ich 10 Jahre wurde, lernte ich das Radfahren, immer rund um den Platz. Ich bin nur einmal gefallen. Später kamen die J.M Appelle Mittwoch und Samstag. Das war für uns damals auch wichtig. Am so genannten Vatertag trafen sich dort viele Männer zum Ausflug ins „Grüne“. Mit geschmückten Pferdewagen zogen sie morgens singend los und kamen nachmittags total beschwipst und grölend zurück, das war weniger schön. An der Ecke Brückenstraße war eine alte Schmiede, die mußte noch aus der Zeit des Pferdemarktes sein. Wir



Moltkeschule, zur Aula

Kinder haben oft zugesehen, wie die Pferde beschuht wurden und haben uns oft gewundert, ob das den Pferden nicht wehtut mit den langen Nägeln. Im Winter war es dort schön warm und man konnte Funken fliegen sehen. Für mich war der Hindenburgplatz der Platz meiner Kindheit mit vielen schönen Erinnerungen. Als wir mit Sack und Pack (Schlitten) die Stadt am 26. Januar 1945 verließen, habe ich mich an der Ecke Bäckerstraße noch einmal umgedreht, um den Platz fest in Erinnerung zu behalten. So soll es auch bleiben. Nach dem Kriegsende wohnte ich fünf Jahre in Berlin Lichtenfelde West. Die Straße hatte große alte Linden, der Duft im Juni erinnerte mich immer an die Heimat. Als wir unser Haus kauften in den USA haben wir vor dem Haus eine Linde gepflanzt. Auch hier, jetzt in der Denver Gegend gibt es viele, viele Linden. Wenn ich wieder in Cuxhaven bin muß ich mir Lindenblütentee besorgen. Dies ist mein Loblied auf den Hindenburgplatz. Christel – das ist Spitze. Hier kommt aber noch der wichtige Teil vom Hindenburgplatz. Das Ehrenmal für die Gefallenen des ersten Weltkrieges. Es war ein Rundbau mit der Bedeutung: Das Liebe und Treue zum Vaterland kein Ende hat. In der Mitte war ein Springbrunnen. Mein Vater hat mich mit Freundin Ursula Reske dort fotografiert 1933. Im Sommer waren schöne rote Geranien in den Blumenkästen. Im März zum Heldengedenktag, konnte ich den Wach Wechsel alle zwei Stunden von unserem Fenster sehen. Meistens war es sehr kalt und die Soldaten taten mir damals leid. Das Denkmal hat sogar die Kämpfe um Schneidemühl 1945 überlebt. Sogar meine Bank stand noch da. Alles, es war einmal. Und nun - der Brückenbauer – Willi



v.l. Christa Prinz, Gisela Streich, Oberschwester Marie Luise, Hannelore Treichel, Suselotte Fischer, Schivelbein Sommer 1943

Wendland. Aus 41517 Grevenbroich, Donaust. 40, Tel. 02181-80161, geboren wurde Willi Wendland am 25.4.26 in Romanshof-Czarnikau. Und weil unser Bäckermeister Rudolf Protz (Gartenstraße) auch von dort stammt, nahm er Willi Wendland als 14 jährigen mit nach Schneidemühl in die Lehre und somit lernte er Bäcker bei Protz in der Gartenstr. 41/43. Die beiden Häuser gehörten dem Hauswirt Johann Falk, so kam durch Zufall die Bekanntschaft mit Hans-Jörg Falk in Solingen zustande. Siehe Ausgabe März/April. Nun schickte mir Herr Wendland einen Abschnitt aus einer polnischen Zeitung (schon übersetzt). Dort wird er gelobt, das er schon 30 Jahre mit dem Fahrrad seine Heimat besucht. Vom Romanshof entlang der Netz auf die Straße nach Czarnikau, Usch bis nach Schneidemühl/Pila. Ende des 17. Jahrhunderts kamen dorthin Siedler aus Norddeutschland. Sie kauften die Sümpfe und Wälder entlang des Flusses vom dem damaligen Großgrundbesitzer Swinarski und wurden Begründer des heutigen Romanshof. Willi Wendland ist ein Nachkomme dieser Siedler. Seit 30 Jahren kommt er nach Romanshof

um seinen Urlaub zu verbringen. Sein ständiger Begleiter ist sein Fahrrad, mit dem er jeden Tag etliche Kilometer bewältigt. Der Kilometerzähler an dem Fahrrad misst 20 000 Kilometer. Wir hoffen das er uns noch mehrmals besuchen wird (Marek Ambicki).

Wir hatten einen Kameraden! Nun komme ich nicht weiter mit der Zeitung, tief erschüttert und traurig, wieder hat ein treues Heimatherz aufgehört zu schlagen. Unsere Schulfreundin Erika Tumm (Gr. Kirchenstr. 6). Einen Tag vorher habe ich noch mit Erika telefoniert, am nächsten Tag sagte ihre Tochter: Mutti ist eingeschlafen. Unfassbar. Immer wenn man Abschied nehmen muß, laufen die Lebensbilder wie ein Film an einem vorbei. Erika kenne ich seit der Schulzeit, aber auch nach der Schule waren wir immer zusammen. Als die Schulen zusammengelegt wurden und wir zur Gartenstraße zogen, kamen noch Hannchen Riewe und Ulla Drews dazu, es war eine zu herrliche Zeit. Als die Moltkeschule Lazarett wurde und wir zur Bismarckschule zurück kamen, spielten wir oft Völkerball. Da die Bismarckschule keine eigene



Wiedersehen nach 65 Jahren. Adelheid Fink,  
Ruth Benz

Turnhalle hat, spazierten wir dann immer bis zur Friedrichstraße zum Gymnasium (die alte Turnhalle stand noch lange nach 1945). Na, wie dem auch sei, war Völkerball angesagt, wurde es immer ein spannendes Spiel und wir zwei (Erika und Elli) waren unschlagbar, so dass wir uns zum Schluß allein gegenüberstanden, einmal hat mich Erika besiegt. Wir sprachen schon öfter mal am Telefon davon und wenn ich sagte: Aufhören, der Ball lag unten. Recht hat sie, ach Erika die Zeit mit Dir und uns war schön und unvergesslich. Uns vier nannte man auch – die Unzertrennlichen. Unsere Hannchen Riewe, die in Schwerin gewohnt hatte, kam nach der Grenzöffnung einmal gleich mit dem Taxi bis vor unsere Tür in Lübeck. Mit 16 haben wir uns getrennt und mit 60 wieder gesehen. Drei Tage und Nächte brauchten wir um alles zu erzählen, wir durchlebten unsere Jugendjahre und 1993 mußten wir Abschied nehmen. Mit Erika waren wir nach 1945 oder ab 1960 öfter zusammen, haben uns gegenseitig besucht, sowie Reisen nach Schneidemühl unternommen (Habe laufend im Heimatbrief berichtet). Von ihren Zwillingsbrüdern lebt auch nur noch der Günter. Ursel Drews verh. Roloff, lebt und wohnt in Wismar. Wir trafen uns schon vor der Grenzöffnung, ich ließ sie durch den „Rat des Kreises Malchin“ von meiner Cousine suchen und da Ulla zu der Zeit schon Früh

Rentnerin war (Krankenschwester), kam es auch zu Besuchen. Wenn ich da noch an unser erstes Wiedersehen denke, auf dem Bahnhof, wenn der Zonen Zug kam, war hochbetrieb, jeder zitterte, na, werden wir uns auch erkennen? Da kommt eine Frau auf mich zu, aber zuvor wird sie von einer anderen Frau stürmisch umarmt mit den Worten „Ulla, und zur Mutter gewandt, schau mal das ist Ulla, hättest du sie erkannt?“ Die Mutter konnte nichts sagen, schüttelte nur mit dem Kopf, in dem finden sich unsere Augen und dann lagen wir uns in den Armen und zu der Frau sagte ich :“ Das ist meine Ulla“, da lachten wir noch alle, weil es auch einmalig ist, das beide zu erwarteten Frauen Ulla heißen. Sie fanden noch ihre Ulla, die war schon die Treppe hochgegangen. Heute bleiben die Besuche schon aus, sonst fuhren wir noch ab und zu ran, wenn wir zurück von Schneidemühl kamen, aber seit der neuen Autobahn gar nicht mehr. Und Ulla kann kaum laufen, die Beine. Ja, ja unsere Flußbadeanstalt an der Küddow fehlt.

Und wieder heißt es Abschied nehmen. Ganz plötzlich und unerwartet. Brigitta Zoller geb. Domdey rief

mich an, das ihr Bruder Joachim verstorben ist. Für Brigitta sehr schwer, nun den zweiten Bruder so kurz hintereinander. Joachim ist Jahrgang 1930 und hätte am 16. Mai Geburtstag gehabt. Er war so ruhig und bescheiden. Hat es nicht leicht gehabt in seinem Leben, seitdem er nach 1945 wieder zurückgegangen ist. Mußte in der Kohlengrube arbeiten und da passierte ein Unfall bei dem sein Fuß verletzt wurde. Dann wurde er nach Ostrow versetzt, bekam an der Post eine Lebensstelle, aber die Sehnsucht nach Schneidemühl blieb trotz Familie. Selbst im Rentenalter schaffte er es nicht umzuziehen. Seitdem seine Schwester Brigitta zu den Weihnachtsfeiern nach Schneidemühl fuhr, kam Joachim auch. Und auch wir freuten uns alle mit ihm zusammen zu sein und die Vorfreuden auf Weihnachten genießen zu können. So war es am 2. Advent 2006 auch, wer konnte ahnen das es Joachim Domdey's letzte Weihnachtsfeier war? Unser tiefstes Mitempfinden gilt seiner Schwester Brigitta. Beide Geschwister wohnten einst in der Flurstraße 2 in Schneidemühl. Und nicht das es genug war für mich,

## Kleingruppenreisen mit 2 bis 8 Teilnehmern

Seit 21 Jahren Reisen nach

*Pommern, Ost- und Westpreußen*

**Familienreisen nach Ihren persönlichen Wünschen in den Kreis und in die Stadt Schneidemühl, Abfahrt vor Ihrer Haustür**

**7-tägige Reisen ab € 398,00**

**Fordern Sie unverbindlich unser Programm an**

**Reiseshop Seelert**

**Lange Str. 6 27211 Bassum Tel.: 04241-970350**

nein, noch eine Todesnachricht schickte man mir zu. Unsere Erika Schulz aus Stavenhagen, geboren am 27. Mai 1924 in Schneidemühl, Eichbergerstr. 18. 1945 landeten sie in Stavenhagen wo sie auch heute noch wohnte. Da wir nur vier Kilometer ab in Gülzow wohnten und als mein Vater 1946 starb, mußten wir das auf dem Standesamt in Stavenhagen melden. Da war Erika schon angestellt und wir wurden bekannt. Danach sahen wir uns erst wieder nach der Grenzöffnung. Auf einem Heimattreffen in Cuxhaven. Somit konnten wir Erika Schulz für den Heimatkreis Schneidemühl gewinnen. In dem sie zehn Jahre als Schriftführerin wirkte. Auch haben wir Erika Schulz zu verdanken, das Schneidemühler Adressbuch von 1938, das sie wohlbehütet all die Jahre, dem Heimatkreis schenkte. Wir werden unsere Erika Schulz, die am 20. April 2007 verstorben ist, ein ehrendes Andenken bewahren und nicht vergessen.

Geschrieben hat auch Frau Brigitte Dürr-Voss aus 75233 Mühlhausen, Würmtalstr. 27, Tel. 07234/8754. Sie schreibt: Nach unserem Telefonat fiel mir noch ein, dass ich noch ein paar alte Fotos aus meiner Zeit an der Moltkeschule habe. Sie sind aus dem Jahr 1940, Klasse 3b. Von den Namen fällt mir nur Katharina Kirstein ein. Ich bin ja dann auch nach der 4. Klasse aufs Lyzeum übergewechselt, wo ich wieder ganz andere Klassenkameradinnen hatte und die ja auch nur wenig mehr als zwei Jahre lang, denn dann kam der Winter 1944/45, wo es nur noch wenig Unterricht gab und im Januar endete alles mit der Flucht nach Westen.

Was kann uns noch erwarten? Zum 50. jährigen Patenschafts-Treffen in Cuxhaven. Nur Überraschungen. Das ist uns ja klar. Zwanzig Tausend wie 1957 sind es nicht mehr, aber wenn

sich jeder aufrafft und sagt: Ja, ich will mit dabei sein, dann können es auch noch zwei Tausend werden. Drum rufe ich auf zum gesamt Schüler Treffen. Laßt uns noch mal unsere Heimatstadt Schneidemühl aufleben, lasst uns fröhlich sein. Mit unserem Kommen und Dasein ist ein Dank abtragen an unsere Patenstadt Cuxhaven, dieses sind wir unserer Patenstadt schuldig. Die ein Herz für uns Schneidemühler gehabt hat und noch hat. Denn auch wir fühlten uns in Cuxhaven wie zu Hause, fühlen uns wohl. Also: Auf, auf nach Cuxhaven, wir schließen jeden in die Arme und haben somit das Gefühl wir gehören zusammen, wie der Wind und das Meer... Cuxhaven ist einen Händedruck mit Schneidemühl wert. Kommt mit Kind und Kegel, auch Hund, aber kommt. Wir sind schon da – wann kommt Ihr? Also auf ein Wiedersehen in Cuxhaven, bleibt nicht so lange fort. Es grüßt in Verbundenheit zu Heimat

**Eure Lore**

Liebe Heimatbriefleserin, lieber Heimatbriefleser nun möchte ich Ihnen den nächsten Teil des Tagebuches der Renate Brandes zu lesen geben.

### **Das Tagebuch der Renate Brandes**

#### ***Korn zwischen Steinen***

Lange aber hielt es mein Mann drinnen nicht aus,- er wollte hinaus, mußte sehen, ob der Brand sich weiter ausdehne. Frau Hiller begleitete ihn, gehe nicht, schrie ich,- draußen lauert das Unglück! Ich kann nicht weiter schreiben... Zwei Tage danach, in einem Keller in der Ostmauerstraße (Woldenberg). Ich sitze in einem feuchten Kellerloch, auf einer Matratze, die wir aus dem Schmutz der Straße aufgelesen haben. Aber ich sitze nicht allein, neben

#### **INFORMATIONEN**

Bitte melden Sie Adressänderungen und Meldungen verstorbener Schneidemühler an :  
Frau Dörte Haedecke  
Quittenweg 7  
39118 Magdeburg  
Telefon ( 0391 ) 6210374  
E-Mail : [d.haedecke@t-online.de](mailto:d.haedecke@t-online.de)

Wenn Sie den Heimatbrief bestellen, abbestellen oder die Adresse für die Lieferung ändern möchten, melden Sie das bitte an :  
Herrn Horst Heim  
Wulsdorfer Heide 22  
23562 Lübeck  
Telefon ( 0451 ) 5041291

Wenn Sie im Heimatbrief eine Todesanzeige veröffentlichen möchten, melden Sie das bitte der Redaktion. Für Todesanzeigen bieten wir eine Einheitsgröße von 9,5 cm x 9 cm. Der Preis beträgt 20 €.

mir sitzt eine, die aussieht wie ich, aber ihr Herz ist von Stein und in ihren Adern fließt kein Blut. Sie schreibt- sie schreibt- sie schreibt. Mein Mann ging hinaus und da er schlecht sieht, blickte er angestrengt hinüber zu dem schwelenden Qualm, der den ganzen Horizont überlagerte,- und sah nicht, dass auf der Straße wieder ein Panzer daherkam. Der Panzer hielt und mehrere Soldaten sprangen heraus und stürzten auf unser Gehöft zu. Zwei Soldaten kamen in unsere Stube, sahen mich und die alte Mutter, zogen ihre Pistolen und zwangen mich ans Fenster zu treten. Da mußte ich mit ansehen, wie die beiden anderen meinen Mann zwangen, den Pelz abzulegen, wie sie ihn zwangen, Rock und Hose auszuziehen, wie sie ihm die Brille vom Gesicht schlugen- und wie ich mich umwandte und schrie,- hab doch Barmherzigkeit- hörte ich nur noch, wie ein Feuerstoß seinem Leben ein Ende setzte. Ich fiel um,

denn mein Herz versagte, schwarze Nacht umfing mich. Als ich wieder zu mir kam, war ich mit meiner Mutter, die immer leise vor sich hinhurmerte, allein. Trautchen aber kam in diesem Augenblick mit meiner Freundin, das war ein Fräulein Kaiser, die sich irgendwie dazu gefunden, die schrie: "Die Scheune brennt!". Unsere Scheune brennt! In ihren Augen stand der Irrsinn und die Angst- und da sie riefen, liefen beide hinaus und hielten sich an den Händen fest. Und ich raffte mich auf und sah, wie dicke Rauchwolken aus dem Scheunentor quollen. Eine riesige Stichflamme schoß hinaus und mitten in Rauch und Feuer liefen die beiden Mädchen an ihrem toten Vater vorbei und wenn ich es recht verstanden habe, schrie Trautchen noch zurück: "Wenn Vater nicht mehr lebt, will ich auch nicht mehr leben!" Und ich mußte mit ansehen, wie unser Trautchen mit ihrer Freundin in den Tod ging. Die Hiller aber lief um die brennende Scheune herum und wollte mit einem Eimer Wasser löschen, wo es doch nichts zu löschen gab; wo aber war Rosemarie? Ich wusste es nicht, konnte auch keinen Gedanken fassen, nur eines dachte ich klar und zwingend: Das ist das Ende, nun gehen wir letzten auch in den Tod. Ich sah auf meine Mutter, die betend und murmelnd in ihren Kissen lag, ich blickte in den feuerhellen Abend hinaus, es knisterte und prasselte an allen Enden und nun auch über uns, über unserer Stube knackte und flackerte es schon. So sah das Ende aus? So soll es schnell sein. Denn wir gehören doch alle zusammen. Und schon füllte sich unsere Stube mit Rauch und ich mußte stark husten. Plötzlich zerrte mich jemand am Mantel. Es war Rosemarie „Laß mich“, sagte ich, es geht gleich zu Ende, es tut auch gewiß nicht weh. Aber das Kind zerrte und zog und rief

„Ich will noch nicht sterben, Mutti! Ich nicht! Komm raus hier!“ Und ihr dünnes Stimmchen zitterte vor Aufregung und Angst. Nun sitze ich hier in diesem Kellerloch, das Heft von Trautchen auf den Knien (ach Trautchen, mein Trautchen)- und es ist meine Schrift darin, meine Schrift, die ich nicht geschrieben. Neben mir aber stehen ein paar Schuhe. Um Gotteswillen, wie kommen die Schuhe hierher? Sie gehörten doch meiner Mutter! – Meiner Mutter — Ach meiner Mutter!! Ich will schlafen, denn der Schlaf liegt dem Tode am nächsten. Neben mir, den Kopf auf mein Knie gepresst, liegt Rosemarie und auch Frau Hiller hat sich in eine Ecke gedrückt und schläft den Schlaf der Erschöpfung. Eine Stunde später. Ich kann doch nicht schlafen, wie soll ich schlafen, da alles Erlebte so grausam klar vor meiner Seele steht! Was dann weiter geschehen, ich weiß es nicht. Wir drei fanden uns in einem verlassenem Haus wieder, das wohl in der Nähe lag, denn ich entsinne mich doch, dass das brennende Gehöft unsere Stube erhellte. Frag nicht, was ich gelitten, ich konnte nicht mehr leiden, ich hatte kein Gefühl, kein Herz mehr, das diesem Wahnsinn schlug, ich war wie aus Stein. Wir schliefen, denn das Leben forderte sein Recht. Und der Tag – Frau Hiller kochte für uns alle Kartoffeln, die sie in der Miete fand, dann schliefen wir wieder. Und nachdem es wieder Tag und wieder Nacht und wieder Tag geworden, machten wir uns auf in unsere immer noch rauchende und schwelende Stadt. Ich trug ein Päckchen unter dem Arm, von dem ich das Gefühl hatte, ich dürfe mich nicht von ihm trennen, obwohl ich nicht wusste, was drinnen war, nun weiß ich es, es sind die Schuhe meiner Mutter. Die Straße war zerfahren und voller Schmutz, denn das Wetter hatte

umgeschlagen. Und als wir an den Postberg kamen, der in die Stadt einführte, blieb uns das Herz stehen. Rauchende Trümmer, geschwärzte Essen, Verwüstung und Zerstörung überall. Auf den Straßen ein heilloser Durcheinander. Wäschestücke, zerschlagene Möbel, Hausrat aller Art und mitten auf dem Damm, ein dunkler Fleck, der einmal ein Mensch gewesen, wohl eine Frau, denn Panzer hatten zerwalzt, was einmal Form und Leben gehabt, es war nicht mehr zu erkennen. Oben am Postberg – die gleiche Zerstörung, wir mußten uns einen Weg bahnen, um die Stadt zu erreichen. Und mit Mühe nur fanden wir zu unserem Hause, zu unserem lieben Haus. Ach, ausgebrannt auch hier die Wände schwarz die Fenster und nun liefen mir noch die Tränen und auch Rosemarie schluchzte zum Steinerweichen. Wir gingen in den Garten, in dem wir so oft zur frohen Sommerzeit gesessen, - verbrannt, abgehackt, zersplittert die Bäume, zerschlagen die Bienenkästen, die Bienen haufenweise erfroren im Schnee, ein Bild des Jammers. Nur der Keller war noch einigermaßen erhalten, wenn auch alles von unterst nach oben verkehrt, - aber was wir in einer Ecke vergraben, schien unberührt. Hilflös und bis in den Tod traurig standen wir drei wieder auf der Straße. Indem kam ein russischer Soldat auf uns zu und bedeutete uns barsch ihm zu folgen. Wir gingen willig mit ihm, denn wohin sollten wir sonst? – Er führte uns durch die



Schneidemühl, Albrechtstraße



Blick in die Güterbahnhofstraße

Stadt und überall sahen wir die gleiche Zerstörung, Rauch und Trümmer überall und ein schreckliches Durcheinander. Die ganze Innenstadt ein einziger Brandherd, schwelend qualmend, der Verwüstung grausames Bild. Hinter der Kirche, die noch gut erhalten, in einer Nebenstraße, lag eine Leiche, ein Mann. Man konnte aber nicht mehr erkennen, wer es gewesen, denn sein Kopf war in die glühende Asche gefallen und ganz schwarz und klein. Wir wurden zur Brauerei gebracht, die am anderen Ende der Stadt liegt, auch sie war ausgebrannt, doch wie bei uns war der Keller noch leidlich erhalten. Hier, bedeutete uns der Soldat, könnten wir über Nacht bleiben. Wir waren viel zu müde und erschöpft, um Böses zu ahnen, sonst hätten wir uns doch fragen müssen, warum er so hartnäckig grinste. Der Keller bestand aus zwei Räumen, deren erster ein zerschlagenes Fenster hatte und in dem es etwas zog. Der zweite Raum aber war dunkel und vom Brand und der darauf liegenden Asche schön warm. Dahinein verkrochen wir uns alle drei und wenn wir auch auf der blanken Erde liegen mußten, denn er war sonst ganz leer, so schmiegtten wir uns doch eng aneinander und fielen allsogleich in tiefen Schlaf. Wir wussten, dass vor dem Hause ein Posten stand und meinten er werde uns schon bewachen. Ach, kindliche Einfalt! Kaum schliefen wir, zerrte

uns schon wieder eine raue Stimme wach. Wir sollten herauskommen, - soviel verstanden wir. Frau Hiller die am weitesten außen lag, erhob sich schlaftrunken um zu sehen, was es gäbe. Wir blieben zurück und wagten vor Angst nicht zu flüstern. Zwei lange Stunden warteten wir so auf die Ärmste und als sie dann endlich kam, weinte sie sehr und sie nahm meine Hand und führte sie an ihren Kopf und ich fühlte, dass ihre Wangen und ihr Kopf blutüberkrustet waren. Sie brauchte nichts weiter sagen, wir wussten auch so, was sie gelitten und uns war klar, dass wir hier, so übermüdet wir auch waren, nicht bleiben konnten. So krochen wir leise, leise, immer in der Angst, der Posten werde uns hören, durch das zerschlagene Fenster. Vor dem Fenster lag viel Unrat und Schutt, dahindurch schlichen wir uns, bis wir glücklich an die Promenade kamen. Hier zwischen See und Stadt, tasteten wir uns an den Gärten entlang und hier waren kleine Mauerhäuschen alle gut erhalten. Aber sie alle waren vom Keller bis zu den winzigen Hausböden voll besetzt, überall hatten sich die Menschen hineingepresst und wir sahen dann ja auch selber, dass nirgends Platz für uns war, so sehr wir auch um Unterkunft baten. Jeder hatte ja sein Teil Angst und Entsetzen hinter sich, so dass des anderen Not nicht mehr zum Herzen sprach. Endlich, als wir schon halb verzweifelt waren und Rosemarie immer nur haltlos vor sich hinwimmerte vor Kälte und Übermüdung, fanden wir einen leeren Keller, - o Glück und vor dem Keller lag gar noch eine zerrissene Matratze. Was tat's - wir zerrten sie über die Steinstufen und froh, ein Dach über dem Kopf zu haben, drängten wir uns dicht aneinander. Rosemarie lag noch nicht, da schlief sie schon und auch Frau Hiller konnte kaum noch sprechen vor

Erschöpfung. Nur ich sitze noch, fühle Rosemaries jungen, warmen Körper an meiner Seite und führe den Bleistift im Lichte des Mondes, der durch die Kellerluke scheint. Aber auch ich fühle, wie meine Kraft langsam lahmt, - und ich kann auch nicht mehr....

*Wird fortgesetzt...*

Die Fortsetzung der Reihe  
**Gertrud Giese**  
**Erinnerungen**  
 erscheint in der nächsten Ausgabe!

### Frühling in Schneidemühl

Diese Frühlingsgrüße schickte uns Herr Edmund Berendt aus Pila. Auf dem ersten Bild sehen wir in die Posenerstraße, heute ul.



Łródmiejska. Auf dem zweiten in die Große Kirchenstraße, heute Aleja



Piastow. Und das dritte Bild ist noch mal die Posenerstraße.



Leben in Pila wieder auf. Die Kirche war teilweise zerstört. Das Dach und die Glasfenster kaputt. Das Innere geplündert. Es wurde saniert und am 8. Juli 1945 gab es wieder eine heilige Messe. 1946 kamen aus Schlesien die Marienschwestern. 1957-1958 entstand das Pfarrhaus und Kreuzgänge. 1967 kamen zwei Glocken auf den Glockenturm. Bei der Montage fiel eine Glocke herunter.

- Großer Brand auf dem Flugplatz. Ein Brandstifter setzte eine große Fliegerhalle in Brand. Die Temperatur war so hoch das die Betonwände platzten. In der Halle waren tausende von Autoreifen gelagert, die zuvor für eine Auto Tuning Show benötigt wurden. Der Feuerwehr Einsatz dauerte die ganze Nacht, es wurden über 90 000 Liter Wasser zum löschen benötigt. Betonstücke flogen herum, zum Glück wurde niemand getroffen. Der Feuerwehr gelang es ein Ausbreiten der Flammen auf den nahe gelegenen Wald zu verhindern.

- Geschichte der Methodisten Kirche in Schneidemühl. Nach dem 1. Weltkrieg war Schneidemühl eine Stadt vieler Konfessionen und eine kurze Zeit gab es auch die Methodisten. Im Jahre 1920 kamen

### Neuigkeiten aus Schneidemühl übersetzt aus der Pilaer Presse

- Kläranlage an der Küddow. Bis Ende Mai wird an der Alten Küddow Brücke, beim Hotel Gromada eine Kläranlage für Regenwasser gebaut. Dadurch soll das Wasser in der Küddow sauberer werden.

- Schiffsfahrten auf der Netze. Die Flussfahrten, mit dem Dampfer Lokietek, auf der Netze beginnen am 4. Mai in Usch. Die zwei- bis drei stündigen Fahrten sollen über mehrere Schleusen führen und sehr interessant werden. Ziel sind Usch oder Czarnikau. An Bord gibt es Musik und Verpflegung vom Grill. Auf dem Schiff finden 50 Personen platz. Es ist das einzige Angebot dieser Art in der Umgebung von Schneidemühl.

- Polnischer Geist – in deutschen Gemäuern – die Antonius Kirche. Kurz vor Ende des 2. Weltkrieges machten die Russen aus der Kirche einen Pferdestall. Die Antonius Kirche war die erste Kirche in Schneidemühl die nach dem Krieg wiederbelebt wurde. Die Kirche wurde Anfang des 20. Jahrhunderts gebaut. Der Bau begann im

November 1928 und endete im März 1930. Das Geld reichte nicht für ein Pfarrhaus, es entstand ein kleines Anliegerhaus, in dem heute Nonnen leben. Der Bau ähnelt einer Katakombe, über dem Altar ist eine 7m hohe Skulptur des gekreuzigten Christus. Der Kirchturm ist 26m hoch. Anfangs gehörte die Antonius Kirche zur Johannes Kirche, ohne eigene Pfarrgemeinde, aber mit Friedhof in der Krojankerstraße. Bis Januar 1945 war Prälat Jansen Oberhaupt der Kirche. Im Mai 1945 kam der Franziskaner Rumek nach Pila und er baute das kirchliche

### Reisen in die Heimat, für den Kreis Deutsch Krone

Auch für das nächste Jahr organisieren wir wieder eine Reise vom **18.07. - 25.07.07** in unseren Heimatkreis Deutsch Krone mit täglichen Ausflügen z. B. in die Orte Rederitz - Zippnow - Briesenitz - Stabitz - Freudenfier - Sagemühl - Lebehnke - Dt. Krone - Rose - Rosenfelde und Arnsfelde sowie Ausflüge in die Pommersche Schweiz, nach Schönthal und Jastrow. Die Übernachtungen sind in Schneidemühl im Hotel Gromada. Speziell für die Arnsfelder bieten wir für eine begrenzte Anzahl Teilnehmer die Übernachtung in der Pension Korona am Buchwald an, sowie 3 Tagesfahrten mit einem poln. Bus in die Arnsfelder Umgebung.

Anmeldungen an Edwin Mahlke, Tel. 02361 14531 Aloys Manthey  
Tel. 02302 24046.

Nordsee



Cuxhaven

Hambur



Weser

Olage

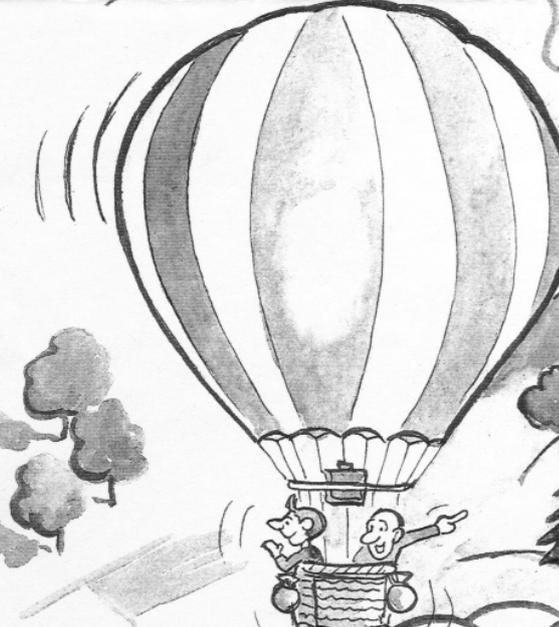
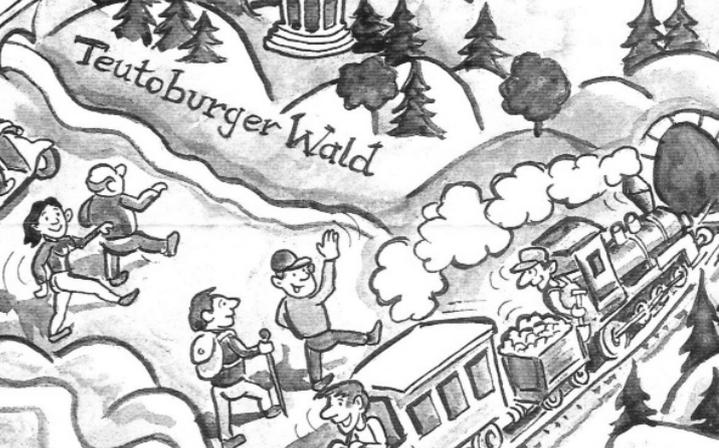
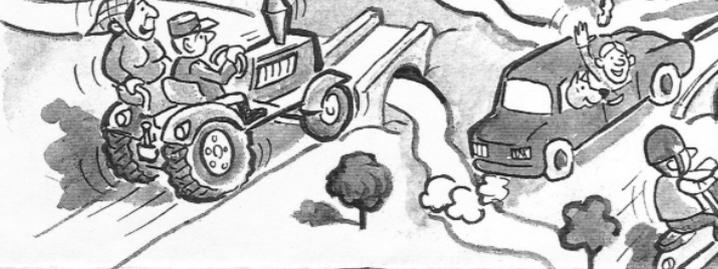
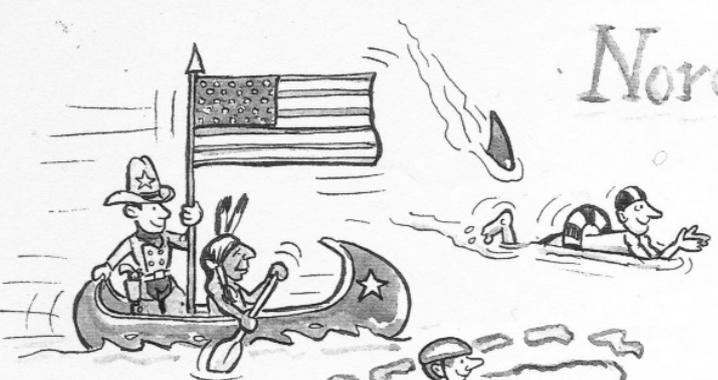
Bielefeld

Teutoburger Wald

Frankfurt

Rhein

Ems



© Masche/06

50 Jahre  
Patenschaft  
Cuxhaven - Schneidemühl





Ostsee

Cuxhaven  
←  
Pila →

Berlin

Frankfurt

Oder

Mairn

Cuxhaven

München

D-CUX

die Methodisten nach Schneidemühl nachdem sie aus dem polnischen Korridor verjagt wurden. Die erste Bleibe fanden sie in einem Eisenbahnwagen, der auf den Gleisen Richtung Schönlanke stand. Die Methodisten Kirche hatte damals nur 16 Anhänger, sie wohnten nicht weit von ihrer „Kirche auf Rädern“. Der erste Geistliche hieß Bruder Luther und kam aus Stargard. Nach drei Jahren bekamen die Methodisten eine Unterkunft in der Schule in der Bismarckstraße. Es gab eine Sonntagsschule, das gefiel der Stadtbehörde nicht und die Kirche wurde in eine alte Tischlerei in der Albrechtstraße verlegt. Der Prediger Ernst Scholz führte die Kirchenbücher und aus denen wissen wir, das es schon 160 Anhänger gab. Zuletzt bekam die Kirche eine Unterkunft in der Kaserne in der Krojankerstraße. Der Saal war zu klein und es mußte eine eigene Kirche gebaut werden, aber es fehlte an einem Grundstück, an Geld und einer Wohnung für den Pastor. In der Bismarckstraße Ecke Hantkestraße wurde 1924 ein Grundstück gekauft. 1925 wurde die Kapelle eingeweiht, neben der Kapelle wurde ein Pastorenhaus gebaut. Eine Hauskapelle gab es Richtung Albertsruh. 1936 kam aus Berlin Pastor Kreutzer. Er war in Berlin Anhänger der KPP und deswegen von den Behörden nicht gerne gesehen. Dank eines Goldschmiedes aus der Posenerstraße erkämpfte er Geld für eine Orgel. Am 16.10.1938 wurde die Orgel eingeweiht. In der Schneidemühler Presse stand aber Hitler hätte die Orgel bezahlt. Bis 1945 gab es die Methodisten in Schneidemühl.

- Strom aus der Schnapsbrennerei. In Schrotz wird das erste Biogaskraftwerk in der Gegend gebaut. Ende des Jahres soll es fertig

sein. Das Biogas soll aus Schweinegülle und aus Abfällen aus der Schnapsbrennerei erzeugt werden. Bis jetzt wurden die Abfälle auf die Felder geschüttet. Der erzeugte Strom kommt in das öffentliche Netz und soll ganz Schrotz beliefern.

- Neunte Bombe in Hasenberg. Die Fliegerbombe wurde in einer neuen Wohnsiedlung bei dem Bau der Kanalisation gefunden. Die Anwohner wurden evakuiert und in einer Schule untergebracht. Die Bombe wog 200-250 kg. Die Arbeit der Kampfmittelbeseitigung dauerte nur eine Stunde.

- Deutsches Kino an der Küddow. Bereits zum sechsten Mal gibt es in Polen die „Woche des Deutschen Kinos“. In Schneidemühl werden sechs Spielfilme und Kurzfilme gezeigt. Für Zuschauer die nicht deutsch sprechen, haben die Filme polnische Untertitel. Die Filmwoche in Schneidemühl wurde von Helene Meier, Assistentin bei der Deutschen Sozial-Kulturellen Gesellschaft in Schneidemühl und Piotr Chylinski vorbereitet.

### Aus unserem Terminkalender

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben übernimmt die Schriftleitung keine Gewähr!

-Bielefeld –

Die Heimatkreisgruppe trifft sich jeweils am Montag um 14 Uhr an folgenden Terminen: 11. Juni, 13. August, 8. Oktober, 10. Dezember im Versammlungsraum der Kreisvereinigung der Ostdeutschen Landsmannschaften im Bund der Vertriebenen, Bielefeld-Zentrum, Wilhelmstr. 13 (Rückseite Volksbank) mit Fahrstuhl ganz nach oben, Parkgelegenheiten in unmittelbarer Nähe: Parkhaus Kesselbrink,

Gerhard Krüger, Großdornberger Str. 21, 33619 Bielefeld, Telefon (0521) 103899

- Cuxhaven –

50. Bundespatenschaftstreffen des Heimatkreises Schneidemühl. Vom 6. bis 10. September 2007. Anlaufstelle: Heimatstuben, Abendrothstr. 16

- Hamburg -

Grenzmarkgruppe : Gruppentreffen jeden zweiten Mittwoch im Monat von 15 bis 18 Uhr im Maritim Hotel „Reichshof“, Kirchenallee 34-36, 20099 Hamburg (drei Minuten Fußweg von S- und U- Bahnstation Hauptbahnhof). Landsleute und Heimatfreunde sind herzlich willkommen. Wilfried Dallmann, Perckentinweg 10, 22455 Hamburg, Telefon (040) 5515060

- Hannover -

Alle Schneidemühler und Deutsch Kroner treffen sich jeweils am zweiten Dienstag eines jeden Monats im Parkrestaurant der Stadthalle Hannover um 14.30 Uhr. Gäste sind herzlich willkommen.- Edith Affeldt, Peinerstr. 69, 30519 Hannover, Telefon (0511) 841664

- Lübeck -

Die Heimatkreisgruppe Schneidemühl – Netzekreis – Deutsch Krone trifft sich Dienstags an folgenden Tagen: 22. Mai, 26. Juni jeweils um 15 Uhr im Hotel „Hanseatischer Hof“ in der Wisbystr. 7 – 9, Horst Vahldick Richard-Wagner Str. 6, 23566 Lübeck, Telefon (0451) 476009

- München -

Die Grenzmarkgruppe trifft sich jeden ersten Dienstag im Monat um 17 Uhr, ausgenommen der Monat August, im „Haus des Deutschen Ostens“. Am Lilienberg 5, 81699 München, Nähe S -Bf. Rosenheimer

Platz. Erwin Kantke, Arnulfstr. 103, 80634 München, Telefon (089) 166132

### Heimattreffen in Berlin

Die Aufregung war groß, als die Nachricht kam die „Zoo Terrassen“ werden geschlossen. Sie waren für etliche Treffen unsere „Bleibe“. Die Suche begann. Wir haben uns für das Berlin „Exelsior“ Hotel entschieden. Am 14. März 2007 war dort unser erstes Treffen. Alle waren gekommen und waren mit der Wahl der neuen „Bleibe“ für die Heimatgruppe Schneidemühl / Deutsch Krone/Jastrow mehr als zufrieden, was in entsprechenden Dankesworten zum Ausdruck gebracht wurde. Die ersten Gäste aus dem Berliner Umland, aus Reutlingengrund aus dem Rheinland warteten schon vor der Zeit auf Einlass. Wir haben Neuzugänge der jüngeren Generation begrüßen können, die erst jetzt von unseren Treffen in Berlin erfahren haben. Daran ist zu erkennen, dass diese kleinen Treffen immer beliebter werden. Es sollte daher von Seiten des Heimatkreises diesen Treffen mehr Beachtung zuteil werden. Nach den Begrüßungsworten berichtete Edeltraut Nagel von ihrem Aufenthalt zur Adventszeit 2006 in Schneidemühl. Sie ging besonders auf die zum ersten Mal im Schneidemühler Kulturhaus (Landestheater) ausgerichtete Adventsfeier und die Deutschen Kulturtage ein. Diese Kulturtage waren als Öffentliche Veranstaltung konzipiert und wurden auch von den polnischen Schneidemühlern besucht. Mit einem großen Transparent über dem Eingang des Kulturhauses wurde auf diese Deutschen Kulturtage aufmerksam gemacht (Sehr bemerkenswert). In diesem Zusammenhang hat der Stadtpräsident Herr Zbigniew Kosmatka, eine Fotoausstellung zu

verschiedenen Themen eröffnet. Nach einer gemeinsamen Kaffeetafel war dann auch genügend Zeit für Gespräche untereinander. Es wurde besonders über die bevorstehende Jastrow Reise gesprochen, die vom 12. -18. Juni 2007 geplant ist. Diese Reise war schon vor dem Erscheinen des Programms ausgebucht. Von den Schneidemühler Heimatfreunden wurde der Wunsch geäußert, auch für sie eine Fahrt nach Schneidemühl zu organisieren. Hierzu die Frage: Wer würde daran teilnehmen wollen? Als sich die ersten Gäste des Treffens verabschiedeten, war zu hören: „Es hat uns in den neuen Räumen gefallen und wann ist das nächste Treffen“?

**Edeltraut Nagel**  
**Memelstr. 19**  
**23554 Lübeck**  
**Tel. 0451/401649**

### Die Grenzmarkgruppe München...

trauert um ihren ehemaligen langjährigen Vorsitzenden Friedrich Beck, der plötzlich und unerwartet am 06.04.2007 mit 84 Jahren verstarb. Den in Karlsruhe geborenen Friedrich Beck verschlug es während seiner Soldatenzeit nach Schneidemühl, wo er seine Frau Hedwig, geb. Tonn kennen lernte. Von daher hatte er einen besonderen Bezug zu unserer Heimatstadt.

So ließ er es sich nicht nehmen, diese nach dem Kriege noch einmal aufzusuchen. Anno 1983 und von 1986 bis 2000 war er Vorsitzender der Grenzmarkgruppe München. Er verstand es gut, die Liebe und die Verbundenheit zur alten Heimat wach zuhalten sowie die Harmonie und den Zusammenhalt in der Gruppe zu fördern. Für seine Leistung um die heimatliche Kulturpflege wurde er mit der Schneidemühler Ehrennadel



Friedrich Beck

in Silber und in Gold ausgezeichnet. Die Grenzmarkgruppe wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

**Dipl.-Ing. E. Kantke**  
**Arnulfstr. 103**  
**80634 München**  
**Tel. 089-166132**

### Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimattreffen in Düsseldorf

Es war das 105. Heimattreffen, zu dem sich am 14. April 2007 wieder viele Vertriebene aus Stadt und Kreis Deutsch Krone sowie aus Schneidemühl im Eichendorff-Saal des Düsseldorfer Gerhart Hauptmann-Hauses eingefunden hatten. Das diesjährige Frühjahrstreffen fand unter der Leitung von Frau Edith Zeller statt. Frau Stöck war leider durch einen Krankenhaus-Aufenthalt verhindert. Wir wünschten ihr baldige Genesung.

Nach dem gemütlichen Kaffeetrinken eröffnete Frau Zeller die Veranstaltung mit einem Totengedenken. In ihrem Bericht über die aktuelle Situation zwischen Polen und Deutschland ging sie dem Gedanken nach, dass die Geschichte nicht umgedeutet werden soll. Das schwere Leid, dass die Polen durch die Deutschen erfuhren, darf genauso wenig zerredet werden wie das Leid der Vertreibung der Deutschen. Dem

Frieden und der Verständigung soll ja auch das geplante Zentrum gegen Vertreibungen dienen. „Bücher bauen Brücken“ diesem Motto widmet sich besonders die Martin Opitz-Bibliothek in Herne. Sie ist die größte einschlägige Spezialbibliothek Deutschlands für Ostmittel-, Ost- und Südosteuropa mit dem Schwerpunkt des historischen Ostdeutschlands, dem heutigen Westpolen.

Zum Abschluss zeigte Frau Moske ihren Film „Warum Bad Essen?“ von 1989/90. Frau Moske war mit ihrer Familie häufig in Bad Essen. Einerseits ist das Sole-Heilbad Patengemeinde für Stadt und Kreis Deutsch Krone mit dem jährlichen Patenschaftstreffen und andererseits ist der schöne Ort zwischen Wiehengebirge und Mittellandkanal Anziehungspunkt mit den alten Fachwerkhäusern, der restaurierten Wassermühle, dem Schafstall sowie dem historischen Markt mit einem Deutsch Kroner Stand. Im Film war manch Deutsch Kroner wieder zu sehen.

Termine für das nächste Jahr: 12.04. und 11.10.2008.

Ulrich Friske, A sternweg 22, 40468 Düsseldorf, früher Schrotz

## Der heiße Draht

Hallo Liesbeth.

Oh, hallo Edith, ich freu mich von Dir zu hören.

Ja, ich muß doch mal hören wie es Dir geht und ob Du den HB erhalten hast.

Ja, den HB, habe ich erhalten vielen, vielen Dank. Ich habe mich riesig gefreut. Weißt Du, als ich die Zeitung in den Händen hatte, habe ich mich erste einmal gesetzt und von der ersten bis zur letzten Seite durch gelesen. Dabei habe ich natürlich die Hausarbeit ganz vergessen. An dem



Tag hat es kein Mittagessen gegeben, Erich hat ganz schön gemeckert.

Wenn Dein Erich ein Schneidemühler wäre, könnte er das verstehen und hätte nicht gemeckert. Aber das Dir unsere Zeitung so gut gefällt, freut mich natürlich sehr.

Ja, der HB, ist wirklich eine gute und auch interessante Zeitung, ich habe nachmittags und abends noch mal darin gelesen.

Na, vielleicht bestellst Du unsere Heimatzeitung ja doch noch.

Nein, ich glaube nicht. Erich sagt: eher schafft der Vatikan das Zölibat ab, bevor er die Flüchtlingszeitung bestellt. Obwohl ich gesehen habe, dass er heimlich, wenn ich es nicht sehe darin liest.

Na, dass ist aber ein harter Brocken, vielleicht kannst Du ihn doch noch umstimmen. Du musst es nur richtig anstellen.

Ja ich werde es später noch mal versuchen. Aber nun erzähl doch mal von der Elvira weiter, die Du in Cuxhaven getroffen hast.

Sie sagt, ihr geht es ganz gut. Sie sei zwar Witwe, aber ihr letzter Mann habe gut für sie gesorgt. Der war schließlich Bundestags Abgeordneter und deshalb bekäme sie nun eine gute Pension. Sie habe ein eigenes Haus mit Garten und ein schickes Auto.

Hast Du das Auto gesehen ?

Nein, nach Cuxhaven ist sie mit der Bahn gekommen. Sie sagte mir, dass der Chauffeur der auch Gärtner ist,

mit dem Auto zum Tüv musste.

Mein Gott, immer noch die Selbe, weißt Du noch wie sie damals in der Schule mit einem goldenen Füller angegeben hat?

Na sicher, dabei gehörte der ihrem Vater. Der hatte den als Anerkennung für treue Dienste erhalten.

Einmal kam sie doch mit den hochhackigen Schuhen ihrer älteren Schwester in die Schule und sagte das wären ihre.

Ja, dann ist sie mit dem hohen Absatz in der Roste vor der Tür stecken geblieben, wobei er dann abgebrochen ist.

Und wir haben noch schadenfroh gelacht.

Wo ist es nun mal, wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen.

Aber ehrlich gesagt, mir hat sie im Herzen richtig leid getan. Ich hätte beinahe mit ihr geweint. Besonders als ich daran dachte was bei ihr zu Hause wohl los war, wie sie heim kam.

Ja, es war immer etwas besonderes mit der Elvira. Mal zum lachen, mal zum weinen, aber Langeweile kam nie auf. Mit Wehmut denke ich oft an die schöne Zeit damals in Schneidemühl zurück. Wir waren soo jung und hatten das Leben noch vor uns.

Auch ich muß oft an die Zeit damals denken. Besonders in der Nacht wenn ich mal nicht schlafen kann. Dann

*Wo wollen nur die vielen Menschen hin,  
 was haben die denn wohl im Sinn?  
 Was treibt die alle so durch's Land?  
 Ihr Ziel, das ist der Nordsee Strand.  
 Unsere Patenstadt Cuxhaven ist gemeint,  
 die uns im September zu einem  
 Jubiläum froh vereint.  
 Am achten September 1957 ist es gewesen,  
 auf der Urkunde kann man es lesen.  
 Da übernahm die Stadt Cuxhaven am  
 Nordseestrand,  
 die Patenschaft für die Vertriebenen Bewohner der  
 Stadt Schneidemühl im Grenzmarkland.  
 Fünfzig Jahre an einem Stück.  
 Darum lasst uns in freudigem Erwarten,  
 dann alle nach Cuxhaven starten.  
 Ob du mit dem Auto durch die Lande saust,  
 oder mit dem Flieger durch die Lüfte braust.  
 Du kannst per pedes durch die Botanik schleichen,  
 um so dein Ziel mal zu erreichen.  
 Ob du mit dem Fahrrad  
 durch die Landschaft radelst,  
 oder auf der Elbe paddelst.  
 Ob mit der Bahn, oder dem Bus,  
 ob hoch zu Ross, oder zu Fuss.  
 Also der Möglichkeiten gibt es viel,  
 um zu erreichen Ort und Ziel.  
 Wie man sieht kann man zu allen Tageszeiten,  
 mit dem Ballon lautlos nach Cuxhaven gleiten.  
 Auch die Freunde aus dem fernen Bayernlande,  
 haben sich auf den Weg gemacht,  
 man erkennt sie am Gewande  
 und an ihrer schmucken Tracht.  
 Ja, sogar Winnetou der Häuptling der Apachen,  
 hat sein Kanu flott gemacht und hat über den  
 Atlantik, den Sheriff aus Texas mitgebracht.  
 Die Jogger sind zum  
 Deutschland Marathon gestartet  
 und werden in Cuxhaven schon erwartet.  
 Die beiden auf dem Trecker kommen aus der Eifel  
 und wollen auch nach Cuxhaven,  
 ganz ohne Zweifel.  
 Aus Vorpommern, wie kann es anders sein,  
 trifft man mit dem Trabi in Cuxhaven ein.*

*Hier sieht man gut wie Enkel ihren Opa lieben,  
 dieser will seinen Opa im Rollstuhl bis nach  
 Cuxhaven schieben.  
 Die Oma ist mit Rollerskate auch flott dabei  
 und begleitet noch die zwei.  
 Der Zug rast über Schienen und Weichen,  
 der Heizer schaut auf die Kohlen und denkt: Ob die  
 wohl bis Cuxhaven reichen?  
 Denn weit ist der Weg aus dem Hessenland,  
 bis an die Deutsche Waterkant.  
 Die Sachsen wollen auf der Elbe nach Cuxhaven  
 fahren,  
 denn auf dem Wasser kann man Energie gut spa-  
 ren.  
 Man braucht kein Öl, man braucht kein Gas,  
 der Opa rudert und das macht Spaß.  
 Der Schwabe ist von alters her sehr sparsam und  
 bescheiden,  
 drum badet er im Schwabenmeer  
 ohne sich zu bekleiden.  
 Die Euros für die Badehos,  
 die wollt er nämlich sparen,  
 denn schließlich will er noch  
 nach Cuxhaven fahren.  
 Auf einem Floß aus dicken Bäumen,  
 wird er bestimmt schon von Cuxhaven träumen.  
 Musst du schneebedeckte Gipfel mühsam erst er-  
 klimmen,  
 oder gefährvoll durch die Nordsee schwimmen,  
 ich sage Dir, jede Strapaze hat sich gelohnt,  
 wenn man erst in Cuxhaven wohnt.  
 Ein alter Käfer mit zwei Freunden, ist mit voller  
 Power auf der Fahrt ins Nordseebad,  
 sie staunen über die Kutsche vom Öko Bauer,  
 der das gleiche Ziel wohl hat.  
 Auch zwei Busse bringen liebe Gäste,  
 nach Cuxhaven, zu unserem großen Feste.  
 Der eine kommt aus dem fernen Pommernland  
 und der andere vom Donaustrand.  
 Zu guter letzt werden die Beiden auch noch mitge-  
 nommen,  
 so dass die auch noch nach Cuxhaven kommen.*

nen gibt. Jeder, der eine Postkarte mit der richtigen Anzahl der Leute, die auf dem Bild zu sehen sind, an die unten stehende Adresse schickt, nimmt an einer öffentlichen Auslosung am Freitag, den 07.09.07 im Seepavillon während des Heimatabends teil.

**Der Einsendeschluss ist am Montag, den 20. August 2007. Die Gewinne müssen während des Heimatabends dort persönlich in Empfang genommen werden. Teilnehmen kann jeder, der an dem Jubiläum vom 06.09. bis 10.09.07 in Cuxhaven teilnimmt. Ausgenommen sind der Vorstand und deren Familienangehörige.**

Heimatkreis Schneidemühl e.V.

Johannes Schreiber

Kantstr. 21

32791 Lage

**Programm zum 50 jährigen Patenschafts- Bundestreffen vom 6. bis 10. September 2007**

**Donnerstag, 06. September 2007**

9.30 Uhr Delegierten Tagung mit Neu Wahlen, Restaurant Löwenbräu, Poststr. 105

**Freitag, 07. September 2007**

10.00 Uhr Baumpflanzung zum 50. Patenschaftsjubiläum, Schlosspark Ritzebüttel

11.00 Uhr Empfang im Schloß Ritzebüttel für Vorstand und Delegierte

15.00 Uhr Sportler Begegnung im Restaurant „Zur Sonne“ mit Kegeln

19.30 Uhr Heimatabend im Seepavillon, Alte Liebe, Auslosung Preisausschreiben, Ehrungen

versuch ich manchmal die Namen von allen aus der letzten Klasse zu nennen. Was aber noch über sechzig Jahren nicht mehr geht. Nur drei oder vier weiß ich noch. Das sind die, die sich durch besondere Aktivitäten ins Gedächtnis gegraben haben. Wie zum Beispiel unsere Elvira.

Ich höre schon, mir geht es genau so. Wir sollten uns in Cuxhaven treffen, dann könnten wir doch gemeinsam in den Erinnerungen graben. So, nun will ich Schluß machen, bleib gesund alles Gute und auch Gruß an Erich.

Ja, tschüß Edith, danke für den Anruf und ich melde mich nächstes Mal.

**Dieses Telefonat ist frei erfunden. Etwaige Übereinstimmungen mit Lebenden oder Toten Personen sind rein zufällig.**

## Jubiläum

Liebe Heimatfreundinnen, liebe Heimatfreunde, sicher haben Sie das Bild in der Mitte dieses Heftes genau betrachtet und wenn Sie auch die Verse gelesen haben, dann wissen Sie, was gemeint ist. Ja, richtig: Das soll jeden animieren, unser Jubiläum dort in Cuxhaven mit zu erleben. Ich hoffe sehr, dass meine Arbeit nicht unbeachtet verhallt. Eine zahlreiche Teilnahme wäre für mich und alle anderen Freunde vom Vorstand der beste und größte Lohn, des weiteren würde guter Besuch uns auch motivieren, mit Eifer die Heimatarbeit weiter zu führen.

Nun möchte ich Ihnen mitteilen, dass es in Cuxhaven auch etwas zu gewin-

**Samstag, 08. September 2007**

09.30 Uhr Treffen der jüngeren Jahrgänge, im Restaurant Löwenbräu Poststr. 105

18.30 Uhr Jubiläumsfestakt 50 Jahre Patenschaft Cuxhaven-Schneidemühl, Festansprache von Wolfgang Altenburg (General a.D.) für den Festakt gibt es ein separates Programm verbunden mit dem Tag der Heimat, in der Kugelbaake Halle

Im Anschluss ab ca. 20.00 Uhr festliches Konzert. Es spielt das Orchester „Walt Kracht & his Orchestra“. Der Eintritt ist frei, eine Einladung an die Bewohner und Gäste von Cuxhaven. Anlass die fünfzigjährige Patenschaft Cuxhaven-Schneidemühl

**Sonntag, 09. September 2007**

09.30 Uhr Schneidemühlplatz am Vertriebenenstein Blumen und Gedenken

11.00 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst beider Konfessionen

15.00 Uhr Toten Ehrung Friedhof Brockeswalde

16.00 Uhr Kaffee trinken im Restaurant „Seepavillon“, Alte Liebe

19.00 Uhr Preisskat in der „Fischerbörse“ Gasthof und Hotel, Neue Reihe 24

**Montag, 10. September 2007**

Helgoland, Wie vor 50 Jahren. Abfahrt 10.30 Uhr Fährhafen

18.00 Uhr Abschiedsabend, Restaurant „Löwenbräu“, Poststr. 105

Eventuelle Änderungen vorbehalten

**Öffnungszeiten der Heimatstuben**

Mittwoch,05.09.07	11 – 17 Uhr
Donnersta,06.09.07	11 – 17 Uhr
Freitag,07.09.07	11 – 17 Uhr
Samstag,08.09.07	10 – 15 Uhr
Sonntag,09.09.07	geschlossen
Montag,10.09.07	11 – 17 Uhr
Mittwoch,12.09.07	11 – 17 Uhr

Hier können Sie Unterkünfte buchen:

**Touristic GmbH Centrum, Lichtenbergplatz, 27472**

**Cuxhaven, Tel. 04721-30646,**

oder

**Touristic GmbH Duhnen, Cuxhavenerstr. 92, 27476**

**Cuxhaven, Tel. 04721-43040**

und

**Touristic GmbH Döse, Heinrich-Grube-Weg 2, 27476 Cuxhaven, Tel. 04721-47081.**

## Wir gratulieren

Verantwortlich:

Heimatkreiskartei Schneidemühl  
Dörte Haedecke, Quittenweg 7,  
39118 Magdeburg  
Telefon (0391) 6 210 374  
E-Mail: d.haedecke@t-online.de

**Geburtstage vom 1. bis 30. Juni 2007**

**96 Jahre:** Am 20.6. Hedwig Arndt, geb. Mogall (Dirschau Str. 6/ Tucheler Str. 44) 06618 Naumburg, Albert-Einstein-Str. 5 - Am 29.6. Käthe Heil, geb. Gerlach (Breite Str. 49) 42329 Wuppertal, Lettow-Vorbeck-Str. 23

**95 Jahre:** Am 14.6. Klara Schulz, geb. Fiebing (Schönlanker Str. 88), 48167 Münster, Am Berler Kamp 42 - Am 16.6. Anna Rink (Eichberger

Str. 10) 88499 Riedlingen, Berliner Str. 46, Caritas-Altenzentrum Konrad-Manopp-Stift - Am 29.6. Dr. Paul Gageik (Güterbahnhofstr. 5), 52511 Geilenkirchen, Burg Trips, Altersheim St. Franziskus

**94 Jahre:** Am 1.6. Charlotte Wagemann, geb. Schulz (Koschütz, Sandstr. 1), 40822 Mettmann, Klein Goldberg 30 a, bei. Gruber - Am 13.6. Käthe Spinger, geb. Wiese, verw. Geske (Krojanker Str. 63/Memeler Str. 24), 49716 Meppen, Hebbelstr. 2

**93 Jahre:** Am 12.6. Anna Piontek, geb. Gruse (Plöttker Str.) 32839 Steinheim, Stettiner Str. 1

**92 Jahre:** Am 3.6. Willi Scherret (Feastr. 107), 58285 Gevelsberg, Burbecker Str. 1 - - Am 27.6. Helene Hujer, geb. Klapöttke (Roonstr. 1), AU 1070 Wien 7, Neustiftgasse 105/5/17

**91 Jahre:** Am 1.6. Margarita Mau, geb. Pietrowski (Bromberger Str. 42/Martinstr. 49), 31061 Alfeld, Bodelschwinghstr. 9 - Am 3.6. Dr. Irmgard Hahn, geb. Warnke (Berliner Str. 35), 97618 Strahlungen, Am Altmerberg 2, bei Mittahn - Am 11.6. Hildegard Körner, geb. Marotzke (Goethering 57), 71065 Sindelfingen, Mahdemastr. 40 - Am 15.6. Gertrud Wargin (Krojanker Str. 140), 33607 Bielefeld, Heeper Str. 280 - Am 24.6. Amöne Wagner (Albrechtstr. 23), 64625 Bensheim, Unterweg 15 - Am 28.6. Erika Wegner, geb. Weidner (Albrechtstr. 10), 40764 Langenfeld, Heckenweg 14 bei Karin Maurer

**90 Jahre:** Am 2.6. Erich Gniffke (Weidenbruch 1), 59379 Selm, Waldweg 33 - Am 7.6. Erna Genz, geb. Hinz (Ackerstr. 51), 19370 Parchim, Ziegendorfer Chaussee 44 - Am 21. 6. Erika Köpp (Schrotzer Str. ), 24159 Kiel, Liliencronstr. 1 - Am 21.6. Kurt Rohloff (Schmilauer Str. 11), 47608 Geldern, Nachtigallenweg 37

**89 Jahre:** Am 2.6. Wilhelm Kraft (Bromberger Str. 81), 27711 Osterholz-Scharmbeck, Berliner Str. 11 - Am 3.6. Johannes Katzberg (Kurze Str. 11), 58739 Wickede, Ringstr. 56 - Am 8.6. Heinz Schmidt (Jastrower Allee 124), 33659 Bielefeld, Lupinenweg 6 - Am 9.6. Maria Zinecker, geb. Kachur (Wasserstr. 7), 22527 Hamburg, Julius-Vosseler-Str. 59 e - Am 14.6. Anneliese Kallies (Rüsterallee 8), 49757 Werlte, Lessingstr. 6 - Am 15.6. Wilhelm Freitag (Schlosserstr. 2), 32589 Löhne, Werster Str. 119 - Am 29.6. Kurt Dabow (Uschhauland), Ehefrau Erika, geb. Lemke, wird am 30.6. 88 Jahre, 49406 Barnstorf, Nordesch 9

**88 Jahre:** Am 7.6. Erwin Schulz (Neustettiner Str. 88), 22926 Ah-rensburg, Hermann-Löns-Str. 47 - Am 19.6. Dr. med. Lothar-Clemens Behr (Güterbahnhofstr. 3), 87561 Oberstdorf, Oststr. 19 - Am 20.6. Albert Thomaschewski (Breite Str. 25), 66909 Krottelbach, Lochnerstr. 45 - Am 27.6. Margarete Feller, geb. Schomburg (Wisseker Str. 4), 66955 Pirmasens, Johann-Sebastian-Bach-Str. 25

**87 Jahre:** Am 2.6. Ursula Finke, geb. Guse (Schillerstr. ), 25451 Quickborn, Heinrich-Lohse-Str. 13 - Am 4.6. Waltraud Zmarowski, geb. Engel (Gartenstr. 42), 58511 Lüdenscheid, Straßburger Weg 52, Karl-Reeber-Seniorenzentrum - Am 5.6. Kurt Fink (Filehner Str. 2), 42549 Velbert, Nedder Str. 61 - Am 5.6. Charlotte Wroblewski (Mühlenstr. 12), 21279 Hollenstedt, Koppelweg 15 - Am 9.6. Eugen Fendesack (Koschützer Str. 11), 22529 Hamburg, Deelwisch 18 - Am 17.6. Ursula Höft (Bergenhorster Str. 1), 18069 Rostock, Etkar-Andre-Str. 20 - Am 21.6. Ilse Gill, geb. Hackbarth (Zeughausstr.6), 48249 Dülmen, Buchenallee 16 - Am 26.6.

Leo Krienke (Gneisenastr. 14), 42477 Radevormwald, Carl-Diem-Str. 61 - Am 30.6. Frieda Thiede, geb. Klose (Buddestr. 9), 12679 Berlin, Märkische Allee 270

**86 Jahre:** Am 2.6. Rudolf Düsing (Bromberger Str. 111), 49090 Osnabrück, Fürstenaauer Weg 8-10 - Am 2.6. Eleonore Machnick, geb. Maslonka (Martinstr. 47), 44625 Herne, Altenhöfener Str. 19 - Am 2.6. Siegfried Reinke (Karlstr. 2), 39120 Magdeburg, Schilfbreite 51 - Am 3.6. Hildegard Schmökel, geb. Kahnert (Wiesenstr. 9), 37120 Bovenden, Hellerbreite 10 - Am 4.6. Irmgard Hahn, geb. Krause (Martinstr. 28), 24975 Husby, Flensburger Str. 8 - Am 5.6. Walter Rückert (Lange Str. 31), 30926 Seelze, Koppelweg 26 - Am 6.6. Marianne Siegel, geb. Rohde (Kattuner Weg 1), 21077 Hamburg, Kaiserberg 26a - Am 9.6. Ilse Handke, geb. Zybarth (Ringstr. 20), 22309 Hamburg, Noldering 16 a - Am 12.6. Hans Draeger (Friedheimer Str. 1), 30629 Hannover, Wilhelm-Busch-Str. 4 - Am 12.6. Annemarie Giehrke, geb. Fröhlich (Feastr. 117), 21354 Bleckede, Schiedenitzweg 5 - Am 14.6. Edeltraut Herrmann, geb. Kunz (Bromberger Str. 58), 45879 Gelsenkirchen, Georgstr. 15 - Am 20.6. Gerhard Behrendt (Hasselort 10), 19205 Gadebusch, Schillerstr. 6 - Am 20.6. Artur Felski (Eichenweg 7), 49661 Cloppenburg, Netzestr. 4 - Am 21.6. Gisela Jüschke, geb. Morich (Ackerstr. 27), 27619 Schiffdorf, Am Sande 9 - Am 25.6. Dr. Werner Polenz (Im Grunde 11), 63785 Obernburg, Brennerweg 4 - Am 30.6. Elisabeth Wieschollek, geb. Beyer (Elisenauer Platz), 50389 Wesseling, Pungsdorfer Str. 28

Nur Abonnenten:

**85 Jahre:** Am 27.6. Waltraud Vorbrücker, geb. Blücher (Lange Str. 23), 23966 Wismar, Friedrich-Wolf-

Die Schneidemühler Heimatstuben in unserer Patenstadt Cuxhaven sind geöffnet vom 01.04. bis 31.12.

Jeden Mittwoch von 11 bis 17 Uhr und nach Vereinbarung, Sie finden uns im Gebäude der Volkshochschule in der Abendrothstr. 16

Telefon und Fax 04721 / 24957

Unser Heimatstuben Betreuer Herr Alschner freut sich auf Ihren Besuch

Wenn Sie die Heimatstuben zwischen dem 1.1..07 und dem 31.3.07 besuchen möchten, können Sie mit Herrn Alschner unter folgender Telefonnummer einen Termin verabreden Telefonnummer 04723 - 505142

Schneidemühler Heimatstuben  
Archiv und Begegnungsstätte

Str.

36 - Am 29.6. Eleonore Kratky, geb. Steinbring (Bromberger Str. 106), 56203 Höhr-Grenzhausen, Juchazstr. 58

**84 Jahre:** Am 3.6. Gerhard Doege (Dirschauer Str. 54), 90473 Nürnberg, Militischer Str. 5 - Am 5.6. Gerhard Lehmann (Güterbahnhofstr. 2), 04179 Leipzig, Bauerngrabenstr. 44 - Am 21.6. Ulrich Schliebener (Brückenstr. 4), 29410 Salzwedel, Platanenallee 12 - Am 27.6. Maria Klawitter (Hasselstr. 3/Bismarckstr. 42), 39576 Stendal, Graf-Zeppelin-Str. 3 - Am 29.6. Gretchen Steinhage, geb. Lehn (Schützenstr. 17), 18456 Saßnitz, Gerhard-Hauptmann-Ring 42

**83 Jahre:** Am 6.6. Otto Geske (Johannisstr. 4), 58455 Witten, Auf dem Hee 44

**82 Jahre:** Am 3.6. Ruth Benz, geb. Rönspies (Lange Str. 35), 73033 Göppingen, Oetingerstr. 29 - Am 4.6. Therese Beinlich, geb. Bialynski (Karlsbergstr. 36), 33175 Bad Lippspringe, Breslauer Str. 6 - Am 9.6. Margarete Frohna, geb. Rieske (Kurze Str. 15), 80939 München, Bauernfeindstr. 15, BRK-

Sniorenheim Kieferngarten - Am 17.6. Herbert Menzel (Neustettiner Str. 74 o. 86), 33332 Gütersloh, Am Heidewald 18 - Am 23.6. Horst Klatt (Gnesener Str. 17), 68305 Mannheim, Wotanstr. 77 - Am 29.6. Günter Vanselow (Breite Str. 24), 94227 Zwiesel, Frauenauer Str. 54 a

**80 Jahre:** Am 23.6. Johanna Jesse-Schnoor, geb. Jesse (Königstr. 58), 30880 Laatzen, August-Bebel-Str. 23

**79 Jahre:** Am 9.6. Gerhard Dust (Alte Bahnhofstr. 6), 76547 Sinzheim, Pfarrer-Huber-Str. 8 - Am 17.6. Gerda Kramer, geb. Zodrow (Tucheler Str. 4), 26810 Westoverledingen, Ihrenerstr. 41 - Am 24.6. Wolfgang Altenburg (Wiesenstr. 1), 28759 Bremen, Birkenhof 44 - Am 24.6. Elisabeth Dähling, geb. Papke (Tannenweg 44), 19260 Vellahn, Feldstr. 7

**78 Jahre:** Am 1.6. Hans-Joachim Habermann (Berliner Str. 29), 35396 Gießen, Jenaer Str. 14 - Am 18.6. Rosemarie Hentschel, geb. Hentschel (Berliner Str. 109), 27412 Wilstedt, Hauptstr. 40

**77 Jahre:** Am 21.6. Ursula Haase, geb. Stern (Wiesenstr. 2), 56564 Neuwied, Scharnhorststr. 15 - Am 24.6. Herta Steinbrück, geb. Gängel (Jastrower Allee 21), 37520 Osterode, Marderweg 9 - Am 28.6. Christel Weiss, geb. Hoppe (Martinstr. 30), 33604 Bielefeld, Wilbrandstr. 39

**76 Jahre:** Am 8.6. Joachim Graefe (Schrotzer Str. 52), 41516 Grevenbroich, Marienstr. 10 - Am 11.6. Albert Strate (Plöttker Str. 106), 59320 Ennigerloh, Bodelschwinghstr. 19 - Am 13.6. Edith Kryzel, Geb. Denisoff (Krojanker Str. 10), PL 64-920 Pila, ul. Zeromskiego - Am 20.6. Kuno Schülke (Grabauer Str. 5), 32760 Detmold, Grundstr. 30 - Am 30.6. Irmgard Lamp, geb. Rauhut (Friedheimer Str. 1), 24211 Preetz, Breslauer Str. 1

**75 Jahre:** Am 21.6. Harry Schmidt (Meisenweg 27), 04626 Trebula, Siedlerring 8

**74 Jahre :** Am 27.6. Barbara Rusch, geb. Sarbinowski (Koschütz, Sandstr. 5), 19348 Perleberg, Karl-Liebknecht-Str. 1

**73 Jahre:** Am 2.6. Herbert Püppke (Paulstr. 10), 07318 Arnsgereuth, Am Goldberg 2 - Am 15.6. Brigitte Oppermann, geb. Steinke (Goethering 50), 37115 Duderstadt, An den Thingstühlen 12

**70 Jahre:** Am 14.6. Norbert Wrzeszcz/ Wresch (Breite Str. 389, PL 64-920 Pila, ul. Pogodna 11

### Geburtstage vom 1. bis 31. Juli 2007

**94 Jahre:** Am 14.7. Anna Gneust, geb. Ksobiak (Höhenweg 47), 34346 Hann. - Münden, Tannenkamp 96

**93 Jahre:** Am 2.7. Johanna Nagel, geb. Oestreich (Schönlanker Str. 29), 37242 Bad Sooden-Allendorf, Am Scheiderasen 51 - Am 5.7. A-dalbert Gurda (Grabauer Str. 14), 41462 Neuss, Theresienstr. 4, The-resienheim - Am 18.7. Hedwig Müller, geb. Skerra (Gartenstr. 19), 26532 Großheide, In't Loog 10 - Am 28.7. Hildegard Krause, geb. Borchers (Schützenstr. 94), 26133 Oldenburg, Am Wüsche-meer 41

**92 Jahre:** Am 16.7. Paul Kühn ( K ö n i g s t r . 3 0 ) , 3 3 6 0 2 B i e l e f e l d , B r u n n e n s t r . 4 , Seniorenresidenz am Niederwall, Wg 116; Ehefrau Gertrud, geb. Wolfram, wird am 1.7. 87 Jahre

**91 Jahre:** Am 14.7. Erna Patzwall (Wisseker Str. 8), 25761 Büsum, Dithmarscher Str. 2/ Ernst-Heinrich-Dettleff-Heim - Am 17.7. Paul Krüger (Dreierstr. 24), 53474 Bad Neuenahr, Graf-Otto-Str. 5 - Am 28.7. Margot Schultze-Haberland, geb. Gollnast (Friedheimer Str. 16), 91486

Bitte überweisen Sie den fälligen Bezugspreis für den Heimatbrief, bis zum **30.06.2007** auf folgendes Konto:  
Heimatkreis Schneidemühl e.V.  
Stadtsparkasse Cuxhaven  
Bankleitzahl 24150001  
Kontonummer 195313  
Kennwort: Heimatbrief 2007  
aus dem Ausland:  
BIC-/SWIFT-Code: BRLADE 21 CUX  
IBAN-Nummer: DE76 2415 0001 0000 1953 13  
**Bezugspreis: Deutschland und Ausland  
Versand auf dem Landweg 20 €  
Ausland mit Luftpost 26 €**

Uehlfeld, Am kleinen Zeckernberg 1, Seniorenstift - Am 30.7. Willi Wojahn (Jastrower Allee 64), 37520 Osterode, Wilhelm-Raabe-Str. 24

**90 Jahre:** Am 29.7. Johanna Harms (Bromberger Str. 180), 21371 Tosterglope, Siedlung 43 - Am 29.7. Maria-Regulinda

Pochotzki (Klappsteiner Weg 16), 65719 Hofheim, Schloßstr. 95

**89 Jahre:** Am 1.7. Hildegard Schulz, geb. Meier ((Mittelstr. 9), 50735 Köln, Boltensternstr. 11 - Am 2.7. Herta Schultz, geb. Tag (Königstr. 78), 19348 Perleberg, Pritzwalker Str. 55 - Am 14.7. Erich Bahr (Gartenstr. 29), 32257 Bünde, Wasserbreite 6 - 8 - Am 30.7. Margarete Joswig, geb. Ba-netzki (Gartenstr. 48), 82256 Fürstenfeldbruck, Emmeringer Str. 58

**88 Jahre:** Am 28.7. Ignatz Bialynski (Karlstr. 36), 38855 Wernigerode, Elise-Crola-Str. 14

**87 Jahre:** Am 2.7. Wilhelm Pritsch (Flatow), 56410 Monta-baur, Roßbergstr. 7 - Am 5.7. Gertraud Herrmann, geb. Pin-now Mühlenstr. 1 / Saarlandstr. 6), 22085 Hamburg, Finkenau 19, Altenhof Z. 11 - Am 12.7. Jutta Günter, geb. Krüger (Lessingstr. 24), 84034 Landshut, Ludmillastr. 8 - Am 14.7. Hans Schöning (Schmiedestr. 5), 26603 Aurich, Zum Fernsehturm 48 - Am 29.7. Helene Pasche, geb. Garske (Johannisstr. 5), 39576 Stendal, Bergstr. 20 a

**86 Jahre:** Am 3.7. Irmintraud Gund, geb. Gums (Friedrichstr. 39), 70565 Stuttgart, Markus-Schleicher-Str. 33 b - Am 7.7. Leo Wisniewski (Tannenweg 11), 78224 Singen, Wendelinstr. 8 - Am 14.7. Paul Damrath (Alte Bahnhofstr. 10), 04275 Leipzig, Kochstr. 28 - Am 18.7. Ursula Dreyer, geb. Andler (Ackerstr. 18), 29549 Bad Bevensen, Mo-zartstr. 12 - Am 21.7. Maria Becker, geb. Wiese (Bromberger Str. 8), 69123 Heidelberg, Nachtigallenweg 2 - Am 21.7. Ilse Rips, geb. Lauwartz (Moltkestr. 11), 82418 Murnau, Seehauserstr. 14 c - Am 21.7. Erika Tamm, geb. Rausch (Breite Str. 24), 19063 Schwerin, Perleberger Str. 20, Seniorenheim SOZIUS, Haus 1 - Am 22.7. Waltraut Speh, geb. Bukowski (Friedrichstr. 4), 80935 München, Weitlstr. 66, Wohnstift Augustinum München-Nord, App. 4131 - Am 27.7. Horst Czarnecki (Plöttker Str. 55), 40699 Erkrath, Fröbelstr. 6 - Am 27.7. Hildegard Handke, geb. Jesse (Clausewitzstr. 15), 22926 Ahrensburg, Niebüllweg 2

Nur Abonnenten:

**85 Jahre:** Am 3.7. Irmgard Miller, geb. Lück (Koehlmannstr. 4), 22844 Norderstedt, Moorkamp 5 - Am 4.7. Gertrud Rüter, geb. Marquardt (Ackerstr. 30), 44329 Dortmund, Schmemannsweg 5 - Am 5.7. Barbara Chudzinski (Bromberger Str. 8), 53173 Bonn, Plittersdorfer Str. 205 - Am 27.7. Irmgard Kiebler, geb. Stolz (Königsblicker Str. 108), 17493 Greifswald, St.Petersburger Str. 2 - Am 28.7. Erich Vielhaber (Martinstr. 40), 45739 Oer-Erkenschwick, Kantstr. 14

**84 Jahre:** Am 7.7. Margot Saß, geb. Hohensee (Dir-schauer Str. 1), 18118 Rostock, Friedrich-Franz-Str. 50-51 - Am 11.7. Eberhard Busse (Wiesenstr.

9), 27243 Harpstedt, Hopfenweg 5 - Am 16.7. Heinz Falk (Schützenstr. 90), 20535 Hamburg, Burgstr. 53 - Am 21.7. Margarete Baumgratz, geb. Scholz (Eichblattstr. 4), 74078 Heilbronn, Breslauer Str. 13

**83 Jahre:** Am 7.7. Herbert Falk (Brauerstr. 34), 38300 Wolfenbüttel, Max-Planck-Str. 13 - Am 14.7. Gisela Christofzik, geb. Scheller (Schmiedestr. 62), 30177 Hannover, Hinrichsring 23 - Am 25.7. Charlotte Ehlert, geb. Fraude (Richtofenstr. 5), 37154 Northeim, Stadtweg 16

**82 Jahre:** Am 4.7. Ursula Gorschiniak, geb. Neubauer-Abraham (Königsblicker Str. 145), 13086 Berlin, Schönstr. 45 - Am 5.7. Hannelore Deuter, geb. Meichler (Brauerstr. 12), 21339 Lüneburg, Vor dem Bardowicker Tore 11 - Am 5.7. Christel Vogt (Bromberger Str. 118), 53175 Bonn, Schwalbengarten 16 - Am 10.7. Margot Geyer, geb. Freudeberg (Behle), 35781 Weilburg, Rappertstal 30 - - Am 17.7. Ingeborg Krause, geb. Friedrich (Königsblicker Str. 4-6), 21502 Geesthacht, Wandsbeker Ring 11 - Am 18.7. Ruth Jander-Richter, geb. Jander (Lange Str. 15), 88662 Überlingen, Helltorstr. 13 - Am 24.7. Walter Reschke (Ringstr. 35), 31535 Neustadt, Im Wiedhope 12 - Am 30.7. Ursula Körber, geb. Domdey (Gartenstr. 56), 14089 Berlin, Bardeyweg 3 b

**81 Jahre:** Am 2.7. Ruth Deelmann, geb. Krakau (Heimstättenweg 19), 46325 Borken, Mönch-Siegfried-Str. 41 - Am 18.7. Else Klose, geb. Steinke (Kolmarer Str. 20), 50321 Brühl, Letterhausstr. 14 - Am 28.7. Sigrid Mielke (Klopstockstr. 23), 64285 Darmstadt, Bruststr. 50

**80 Jahre:** Am 2.7. Horst Heim (Schmilauer Str. 2), 23562 Lübeck, Wulfsdorfer Heide 22 - Am 5.7. Elisabeth Nast (Kiebitzbrucher Weg

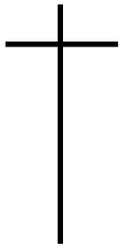
8), 16866 Kyritz, Prignitzer Str. 6 - Am 10.7. Jutta Müller, geb. Breitenbach (Brückenstr. 4), 52224 Stolberg, Schevenhütter Str. 25 - Am 22.7. Gisela Tegethoff, geb. Schwanke (Eichberger Str. 7), 28717 Bremen, Vor dem Heisterbusch 46 - Am 28.7. Jörg-Dietrich Wurm (Waldstr./Gartenstr. 43), 24106 Kiel, Paul-Fuß-Str. 2 - Am 31.7. Dr. Fritz Wiese (Bergtaler Str. 49, 04105 Leipzig, Christianstr. 26

**79 Jahre:** Am 1.7. Helga Grünke, geb. Wruck (Uschhauland), 18059 Rostock, Erich-Weinert-Str. 20 - Am 2.7. Ruth Dietrich, geb. Klawitter (Königsblicker Str. 169), 39576 Stendal, Wendstr. 16 - Am 3.7. Edith Hartmann, geb. Fonrobert (Liebentaler Str. 7), USA 60123 Ln.Elgin, 38W593 Brindlewood - Am 4.7. Ilse Henning, geb. Ksobiak (Kurze Str. 14), 44625 Herne, Vödestr. 55

**78 Jahre:** Am 3.7. Brigitte Pilonis, geb. Sbonnik (Martinstr. 9), 71032 Böblingen, Waldenbacher Str. 1 - Am 27.7. Alfons Prei (Kolmarer Str. 88), 20081 Hamburg, Glückstr. 36 b -

**77 Jahre:** Am 4.7. Norma Reppenhagen, geb. Rottke (Kolmarer Str. 79), 02625 Bautzen, Dr.-Salvador-Allende-Str. 78/6/10 - Am 6.7. Paul Riebschläger (Feastr. 129), 39539 Havelberg, OT Jeseritz, Dorfstr. 24 - Am 11.7. Gerhard Welke (Karlstr. 25), 50374 Erftstadt, Bliesgasse 7 - Am 12.7. Siegfried Kandt (Lessingstr. 31), 04600 Altenburg, Zschernitzscher Str. 27 - Am 21.7. Günther Dombrowski (Martinstr. 22), 98544 Zella-Mehlis, Alte Str. 11 - Am 21.7. Gertraud Gondorf, geb. Krüger (Bromberger Str. 91), 40789 Monheim, Mehlpfad 1 b - Am 27.7. Manfred Reimann (Königsblicker Str. 50), 41464 Neuss, Am Krausenbaum 12

**76 Jahre:** Am 13.7. Wilfried



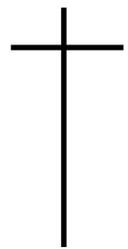
*Unsere liebe Schulfreundin  
Ein Mensch, der sehr viel Liebe gegeben hat,  
ist von uns gegangen  
und wird niemals vergessen sein in unserer  
aller Herzen.*

### **Erika Plamann geb. Tumm**

*Geboren 13. Mai 1929 in Schneidemühl, Große Kirchenstr. 6  
Verstorben, 03. April 2007 in Dillingen, Roonstr. 22*

Deine Schulfreundinnen der Bismarckschule  
Eleonore Bukow geb. Elli Henke  
Ursula Roloff geb. Ulla Drews

Plötzlich und unerwartet  
verstarb am 20. April 2007



### **Joachim – Hans Domdey**

Geboren am 16. Mai 1930 in Schneidemühl, Flurstr. 2  
Gestorben am 20. April 2007 in 63-400 Ostrow/WKP, ul. Kopernika  
3/3

Es trauern um ihn  
Die Familie, Geschwister, Tante, Freunde und Angehörige

Dallmann (Königstr. 62), 22455  
Hamburg, Perckentinweg 10 - Am  
20.7. Dr. Martin Körte (Krojanker  
Str. 63), 33619 Bielefeld,  
Wendischhof 50 - Am 22.7. Maria  
Kunec, geb. Radke (Kl.  
Wittenberg), 34277 Fuldabrück,  
Moselweg 10 - Am 28.7. Dr. Sigrid  
Schwab, geb. Brandt (Koehlmannstr.  
17), 81735 München, Albert-  
Schweitzer-Str. 48

**75 Jahre:** Am 10.7. Edith Gebler,  
geb. Fandrey (Alte Bahnhofstr. 7),  
44577 Castrop-Rauxel, Waltroper Str.  
36 a - Am 22.7. Herbert Spors  
(Ringstr. 22), 42113 Wuppertal, In  
der Beek 69

**74 Jahre:** Am 3.7. Karl-Heinz  
Gluglewitz (Schmiedestr. 90), 79356  
Eichstetten, Silcher Str. 3 - Am 18.7.  
Edith Schewelies, geb. Krause  
(Bromberger Str. 83), 41063  
Mönchengladbach, Hohenzollernstr.  
326

**73 Jahre:** Am 5.7. Hannelore  
Wellhausen, geb. Hübner (Alte  
Bahnhofstr. 28), 31789 Hameln,  
Stralsunder Str. 8 - Am 12.7. Heinz  
Glockzin (Koschütz), 58509  
Lüdenscheid, Heedfelder Str. 9 a -  
Am 18.7. Irmengard Verch, geb.

Bönning (Memeler Str. 10), 18109  
Rostock, Schleswiger Str. 9 - Am  
24.7. Hildegard Neumann, geb.  
Schröder (Königsblicker Str.), 17491  
Greifswald, Maxim-Gorki-Str. 5 a

**72 Jahre:** Am 11.7. Karl - Heinz  
Friske (Bromberger Str. 17 ), 06237  
Leuna, Rosenstr. 14 - Am 14.7.  
Edeltraud Deloch, geb. Strutzberg  
(Alte Bahnhofstr. 6), 28277 Bremen,  
Im Arster Felde 27 71 Jahre: Am  
17.7. Renate Eitner, geb. Kobilke  
(Küddowstr. 2), 18146 Rostock,  
Arpelweg 6 - Am 20.7. Volkmar  
Weißert (Friedrichstr. 17), 64397  
Modautal, Am Birkenweg 14

**70 Jahre:** Am 1.7. Dieter Dasberg  
(Bromberger Str. 20), 39104  
Magdeburg, Ernst-Reuter-Allee 20 -  
Am 8.7. Elli Weckboldt, geb. Kallon  
(Koschütz), 17111 Pensin, Dorfstr. 6  
- Am 9.7. Brigitte Hofmann, geb. Hill  
(Krojanker Str. 107), 99625  
Großneuhausen, Mühlstr. 149

#### **Nachträglich zum Geburtstag:**

**70 Jahre:** Am 25.4. Erhard Rabe  
(Albrechtstr. 109), 01468 Boxdorf,  
Am Grunde 5

### **FERN DER HEIMAT STARBEN...**

Am 2.3.2003 im 83. Lebensjahr  
Lieselotte Raasch, geb. Korinth  
(Güterbahnhofstr. 4) 27404 Zeven,  
Im Bruch 15 - Im Jahre 2004 im 88.  
Lebensjahr Walter Berg (Jastrower  
Allee 86) 32756 Detmold,  
Pöppinghauser Str. 22 - Am  
29.7.2005 im 85. Lebensjahr Käte  
Holst, geb. Schwarz (Koschütz,  
Jungstr. 1) 22848 Norderstedt,  
Tannenhofstr. 11 - Am 22.3.2006 ,  
gerade 76 Jahre alt geworden, Werner  
Kachur (Hasselort 3), 78713  
Schramberg, Lindenstr. 22 - Am  
23.3.2006 im 82. Lebensjahr Hans-  
Jürgen Hendel (Friedrichstr. 17)  
29549 Bad Bevensen, Am Weinberg  
8 - Am 30.4.2006 im 92. Lebensjahr  
Gertrud Mackowski, geb. Zuther  
(Waldstr. 10), 78244 Gottmadingen,  
Hardstr. 16 - Am 7.11.2006 im 95.  
Lebensjahr Martha Osterhues, geb.  
Wendland (Memeler Str. 6) 14776  
Brandenburg, Wilhelmsdorf 21-22,  
Altenpflegeheim Haus Wilhelmsdorf

- Am 29.12.2006 im 95. Lebensjahr Leo Czarnetzki (Königsblicker Str. 64) 31582 Nienburg, Jördensweg 4 - Am 1.3.2007 im 75. Lebensjahr Rosemarie Grabner, geb. Strutzberg (Alte Bahnhofstr. 6) 30163 Hannover, Biesterstr. 2 - Am 1.3.2007 im 88. Lebensjahr Gertrud Vogel, geb. Krenz (Walkmühlenweg 2), 50170 Kerpen-Sindorf, Gerhart-Hauptmann-Str. 4 - Am 3.3.2007 im 78. Lebensjahr Erika Plamann, geb. Tumm (Gr. Kirchenstr. 6), 66763 Dillingen, Roonstr. 22 - Am 10.3.2007 im 85. Lebensjahr Gertrud Galow (Bromberger Str. 31) 47800 Krefeld, Kaiserstr. 167 - Am 21.3.2007 im 92. Lebensjahr Charlotte Raddatz, geb. Boldt (Krojanker Str. 75) 21339 Lüneburg, Stöteroggestr. 49 - Am 22.3.2007 Gertrud Melbert (?) 97922 Lauda-Königshofen, Emil-Korn-Str. 5 - Am 25.3.2007 im 86. Lebensjahr Erika Scheiding, geb. Frase (Berliner Str. 57) 07318 Saalfeld, Dorfkulmerweg 2 b - Am 4.4.2007 im 93. Lebensjahr Elsbeth Janetzke, geb. Mährlau (Rüsterallee 33) 31675 Bückeburg, Birkenallee 5, Herminenhof - Am 20.4.2007 im 83. Lebensjahr Erika Schulz (Eichberger Str. 18) 17153 Stavenhagen, Str. am Wasserturm 5, Kursana Domizil - Am 20.4.2007 im 77. Lebensjahr Joachim Domdey (Flurstr. 2) PL 63-400 Ostrow Wilk, ul. Kopernika 3/3 - Im April 2007 im 95. Lebensjahr Maria Imm (Gartenstr. 29) 39539 Havelberg, Semmelweisstr. 6, Pflegeheim der Inneren Mission - Am 28.4.2007 im 82. Lebensjahr Johannes Galow (Nettelbeckstr. 14) 21079 Hamburg, Wesersteig 8

#### Lt. Postvermerk verstarben:

Joachim Kuss (Immelmannstr. 12) 21680 Stade, Klarer Streck 58 - Hans Hackbarth (Brauerstr. 19) 53604 Bad Honnef, Seniorenheim am Honnefer Kreuz 21 - Martha Welke, geb.

Schwanke (Posener Str. 17/ Küddowtal) 23750 Oldenburg, Pro.-C.-Ehrenberg-Weg 103

Ps :

Am 28.7. wird Ignatz Bialynski 88 Jahre alt

### Neue Heimatbriefbezieher

Als neue Heimatbriefbezieher begrüßen wir...

Brigitte Salomon, geb. Neubauer, 40629 Düsseldorf

Eckart Luft, geb. am 15.12.1936, 19322 Weisen, Chausseestr. 112 (Schmiedestr. 34)

Armin Schütz, 24939 Flensburg, Marienhölzerweg 36

Hans Jörg Falk, geb. am 21.01.1960, 42653 Solingen, Ketzbergerstr. 21

Ehrentraud Hollstein, geb. Krause, 06507 Gernrode Harz, Marktstr. 34

Paul Hunger, 40721 Hilden, Benratherstr. 30

Helga Schütte geb. Liebeskind, geb. am 13.09.1934, 28757 Bremen, Bramheide 28 (Königsblickerstr.)

Edith Dingler, geb. Rapp, geb. am 27.02.1921, 23909 Ratzeburg, Fischerstr. 8 (Albrechtstr. 121)

Heidrun Vorbröcker, 76530 Baden-Baden, Waldseestr. 8

Bruno Blümke, 46242 Bottrop, Walter-Höfer-Weg 20

Erna Reinke, geb. Priebe, geb. am 28.03.1927, 41372 Niederkrüchten, Freileitstr. 29 (Kramske)

Heinz Marckwald, geb. 24.07.1936, 04720 Döbeln, Borngasse 1

Astrid Siemens, 52066 Aachen, Erzbergallee 6a

### Wer kann helfen?

Frau Hannelore Mittelstädt aus 10319 Berlin, Mellenseestr. 19, Tel. 030-51099087 schreibt: Ich hätte so gern gewusst, ob es noch jemanden gibt, der meinen Großvater, den Lehrer

Albert Mittelstädt, oder meine Tante, die Lehrerin Hildegard Mittelstädt, kennt. Vielleicht kann mir noch jemand sagen, an welchen Schulen und in welchen Fächern sie unterrichtet haben. Darüber würde ich mich sehr freuen.

Ebenso schreibt Frau Christel Wagner aus 19079 Sukow, Hauptstr. 6: Ich suche Verwandte (Kinder) vom Schneidermeister Borek aus Rosenfelde.

Und wer kann hier helfen?

Ich suche Erna Bansemer ( aus Schneidemühl) oder Nachkommen von ihr. Erna war Haustochter bei uns in Berlin in den 30iger Jahren und war von meinen Eltern, meiner Schwester und mir sehr angesehen. Da wir jüdisch waren (sind) musste sie unseren Haushalt nach den so genannten Nürnberger Gesetzen verlassen. Trotz Versuchen habe ich nie wieder von ihr gehört. Alle Antworten werden sofort beantwortet.

Rudi Leavor, 76 Heaton Park Drive, Bradford BD9 5QE, England. Tel. und fax. (0044.1274) 544 198.

Hier lesen Sie nun eine Anfrage die uns über das Internet erreichte. Es betrifft Glocken aus Schneidemühl. Es fragt Herr Sebastian Schritt aus 54292 Trier, Schöndorfer Str. 5, Tel. 0651- 45927. Er schreibt: Ich beschäftige mich seit Jahren mit den Gußstahlglocken des Bochumer Vereins in Bochum. Der Bochumer Verein war u.a. der bedeutendste Fabrikant für Gußstahlglocken in der Welt. Nach dem das Glockenverzeichnis für die Bundesrepublik Deutschland so gut wie fertig ist, habe ich mich nun den ehemals deutschen Ostgebieten zugewandt. Dank Internet und sonstigen Ortsbüchern konnte ich vor allem für das Baltikum Klarheit schaffen. In Polen bin ich auch schon ein gutes Stück vorangekommen. Aber es sind

noch viele Fragen offen, so z.B. Schneidemühl. Der Bochumer Verein für Gußstahlfabrikation in Bochum lieferte 1922 zwei Geläute für Schneidemühl, und zwar

a) ev. Johanniskirche, Schlagtonfolge c'-es'-ges' (Listengewichte: ca.

1900-1200-850 kg und -durchmesser: ca. 1670-1430-1260 mm) und

b) ev. Lutherkirche, Schlagtonfolge d'-f'-as'-ces'' (Listengewichte: ca.

1350-1010-600-340 kg und -durchmesser: ca. 1490-1333-1124-915 mm).

Meine Frage: was ist mit diesen Geläuten passiert?

Die Johanniskirche (ev.; mit einem Turm) existiert nicht mehr. Ist bekannt, ob die Glocken in eine andere Kirche gelangt sind? Wenn ja, wohin (Ort (deutsch-polnisch; Kirchennamen deutsch-polnisch) und wann ist dies geschehen? Oder sind die Glocken beim Abbruch verschwunden? Hängen sie vielleicht in einer katholischen Kirche? Die Lutherkirche scheint noch zu existieren, ist aber heute katholisch.

Weiß man, ob die alten Bochumer Glocken noch vorhanden sind? Wenn nicht, ist bekannt wohin sie gelangt sind?

### Wer kann sich noch erinnern?

Von der Bergstraße zur Immelmanstraße und weiter zum Flugplatz bzw. zu den Kiesgruben ist eine hohe Böschung die mit Bäumen und Sträuchern bepflanzt ist. Vor Ende des Krieges wurden von der Bergstraße aus Stollen in die Böschung getrieben. Ein großer und drei kleinere Stollen. Der große Stollen ist am Ende der Immelmanstraße gemacht worden. Bei den Arbeiten ist der Stollen eingestürzt. Den Trichter sieht man heute noch von der Immelmanstraße aus. Für welchen Zweck die Stollen angelegt wurden weiß ich nicht. Die



Bergstraße, Aufnahme von 2001

drei kleineren Stollen sind in Richtung Koschütz in die Böschung gegraben worden. Die Betonwand oberhalb der Garagentore (siehe Foto) gehört zum Eingang des großen Stollens. Also der große Stollen befindet sich hinter den Garagen. Die Eingänge der drei kleineren Stollen hat man mit Baumstämmen eingefasst. Außerdem hat man in der Böschung von der Bergstraße zur Immelmanstraße Splittergräben zwischen den Bäumen ausgehoben.

**Günter Nowak, Achterstr. 37**

**17153 Gülzow Tel. 03954-21866**

**ehem. Schneidemühl, Immelmanstr. 8**

Die nächste Ausgabe des Schneidemühler Heimatbriefes erscheint zum 1. August 2007. Einsendeschluß für Beiträge ist am 1. Juli 2007

## Impressum

Der Heimatbrief ist das Organ des Heimatkreises Schneidemühl eV  
Mit Sitz in 27474 Cuxhaven  
Abendrothstr 16  
**Redaktion** Katrin Affeldt  
Peinerstr. 69 30519 Hannover  
Telefon: 0511-830 682;  
Fax: 0511-838 54 48  
Internet: www.schneidemuehl.net  
Email: k.affeldt@schneidemuehl.net

### Redaktionsschluß am 1. des Vormonats.

Alle Einsender erklären sich ohne Vorbehalte mit einer evtl. notwendigen redaktionellen Bearbeitung ihrer Beiträge durch die Redaktion einverstanden.

### Einsendungen

An Eleonore Bukow  
Richard-Wagner-Straße 6  
23556 Lübeck  
Telefon 0451/476009

### Herausgeber

Heimatkreis Schneidemühl eV  
Postanschrift  
Kantstr. 21 32791 Lage

### Bestellungen an Bezieherkartei

Horst Heim Wulfsdorfer Heide 22  
23562 Lübeck  
Telefon: 0451/5041291

### Bezugsgeld

Stadtparkasse Cuxhaven  
Bankleitzahl 24150001  
Konto-Nr 195313  
Heimatkreis Schneidemühl eV

### „Heimatbrief“

### Bezugspreis

Jahresabonnement 20,00  
Das Bezugsgeld ist im voraus zu entrichten.

**Der Heimatbrief ist über parteilich und über konfessionell**

**Erscheinungsweise: 6 Ausgaben jährlich**

Druck:  
Druckerei: GmbH  
Carl Küster  
Hannover